

# gletscher spalten

 **DAV**  
Deutscher Alpenverein  
Sektion **Köln**  
Rheinland

1/2020 | Mitteilungen der Sektion Rheinland-Köln des Deutschen Alpenvereins

[www.dav-koeln.de](http://www.dav-koeln.de)



Pyrenäen

→ Mitgliederversammlung 28. Mai 2020, 19:30 Uhr





**MIT UNS  
BLEIBST DU OBEN!**

**DIE GRÖßTE AUSWAHL  
AN KLETTERSCHUHEN IN NRW**

In unserem Laden in Düsseldorf-Benrath  
finden Sie über 80 verschiedene  
Kletterschuh-Modelle.

Süllenstraße 28  
40599 Düsseldorf  
Telefon: 0211 73160331  
team@kletterladen.nrw

Öffnungszeiten:  
Di - Fr 11 - 19 Uhr  
Sa 10 - 16 Uhr  
und nach Absprache.

 Folgen Sie uns auf: [www.facebook.com/kletterladen](http://www.facebook.com/kletterladen)



**kletterladen.nrw**  
ARBEITSSCHUTZ & BERGSPO





→ 12



→ 19

Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, euch in dieser Ausgabe wieder eine breite Palette an Touren vorstellen zu können. Uns erreichten eine Reihe von Beiträgen, was zeigt, wie aktiv unsere Sektionsmitglieder sind. Herzlichen Dank dafür. Wir versuchen in der Regel, alle uns zugesandten Berichte in den gletscherspalten zu veröffentlichen. Es klappt nicht immer, manchmal haben wir einfach zu viel Material für eine Ausgabe, manchmal muss aufgrund begrenzter Seitenzahlen gekürzt werden. Da es immer wieder Fragen dazu gibt, haben wir eine Anleitung für Autoren erstellt. Nähere Informationen findet ihr auf Seite 25 und auf unserer Webseite.

Die Titelgeschichte in der vorliegenden Ausgabe führt uns in die Pyrenäen. Eine Gebirgskette, die zwar nicht ganz die Höhe der Alpen erreicht, aber wir erfahren, dass sie ein ebenso lohnenswertes Ziel ist.

Wir lernen den Bergbau im Bergischen kennen, das Berchtesgadener Land wurde mit dem MTB und zu Fuß erkundet, die Familiengruppe schlug ihr Lager im Sauerland auf und unsere Alpinisten waren in den Dolomiten unterwegs. Die Sächsische Schweiz und die Venedigergruppe waren ebenfalls Ziele im letzten Sommer, über die wir berichten.

Vielleicht findet ihr hier Inspirationen für eure Touren im Bergsommer, der vor uns liegt.

Ein weiteres Thema, das uns am Herzen liegt und das wir zukünftig begleiten werden, ist der Klimaschutz. Wir planen, regelmäßig über Aktivitäten des DAV, einzelner Gruppen und Mitglieder für den Umweltschutz zu berichten.

Und schreibt uns. Wir freuen uns nicht nur über Beiträge, auch über weitere Ideen und Anregungen.

Viel Spaß beim Lesen wünscht euch

*Caro.*

## INHALT

### infos der sektion

4 Geschäftsstelle und Vorstand

### bergauf – bergab

5 Pyrenäen

### thema

8 Was tun wir für den Klimaschutz?

### veranstaltungen

9 Einladung zum Sommerfest in Blens

### tourentipp

10 Bergbau im Bergischen: Über den Lüderich

### familiengruppe

12 Familienzeltlager im Sauerland

### mountainbikegruppe

14 Eine Woche im Berchtesgadener Land

### alpinistengruppe

16 Einmal auf der Großen Zinne

### veranstaltungen

18 Nachklang 12. Kölner AlpinTag

18 Kölner Bergwoche 2020

### jugend

19 Zitatsalat der Alpenfahrt

### touren- und alpinistengruppe

21 Wandern in der Sächsischen Schweiz

### alpinistengruppe

22 Hüttentour in der Venedigergruppe

### infos der sektion

25 Verschiedenes

### rechenschaftsbericht

26 Das Jahr 2019

30 Impressum

### Mitgliederversammlung 2020

Die Einladung und die Tagesordnung zur diesjährigen Mitgliederversammlung am 28. Mai 2020 um 19:30 Uhr in der Aula der Königin-Luise-Schule, Eingang Albertusstraße 19a, finden Sie im Einleger in diesem Heft. Bitte bringen Sie ihn zur Mitgliederversammlung mit. Er soll Ihnen als Tischvorlage dienen.

→ Der Vorstand

### Neue Arbeitsgruppen

Die AG Klimaschutz soll alle Maßnahmen zur Erreichung der DAV-Klimaziele diskutieren, vorbereiten und deren Umsetzung begleiten. Das Gesamtkonzept für den Klimaschutz im DAV (Bundesverband, Landesverbände, Sektionen) wird derzeit erarbeitet und auf der nächsten Hauptversammlung im Herbst 2020 verabschiedet werden. Um in der Sektion handlungsfähig zu werden, soll zunächst eine Beauftragte/ein Beauftragter für Klimaschutz gesucht werden, die/der die AG leitet und direkt an den Vorstand berichtet. Interessierte Mitglieder können sich gerne für die Mitarbeit in der AG Klimaschutz über [klima@dav-koeln.de](mailto:klima@dav-koeln.de) bei uns melden. Über die Arbeit der AG Klimaschutz wird auf unserer Webseite unter [klima-ag.dav-koeln.de](http://klima-ag.dav-koeln.de) informiert. In diesem Bereich finden Sie auch Tipps für den eigenen Klimaschutz.

Die Digitalisierungsoffensive des DAV wurde auf der Hauptversammlung 2018 beschlossen und befindet sich derzeit in der Umsetzung. Im 2. Quartal 2020 sollen erste Produkte über das neue Mitarbeiter-Portal „DAV360“ zur Verfügung gestellt werden. Damit wir uns rechtzeitig auf die neuen digitalen Werkzeuge und die zukünftige Arbeitsumgebung für die ehrenamtlich und hauptberuflich Aktiven der Sektion vorbereiten können, wurde die AG Digital eingesetzt. In der AG werden alle Maßnahmen koordiniert, die von Seiten der Sektion nötig werden, damit die Digitalisierungsoffensive ein Erfolg wird. Die AG wird sich aus den entsendeten Vertreterinnen und Vertreter der Referate, den noch zu benennenden Key-Usern für die einzelnen Produkte, den noch zu findenden Admin und dem sogenannten Digitalkoordinator zusammensetzen. Als Letzterer wurde Kalle Kubatschka benannt, da er als Mitglied der Projektgruppe alpenverein.digital des Bundesverbands sowie als unser Webmaster dafür prädestiniert ist, die Mittlerrolle zwischen Sektion und dem Ressort Digitalisierung der Bundesgeschäftsstelle auszufüllen.

→ Der Vorstand

### Jugendvollversammlung 2020

Die Einladung und Tagesordnung zur Jugendvollversammlung am Dienstag, den 05.05.2020 um 17 Uhr in der Aula der Königin-Luise-Schule sowie die geplante Änderung der Sektionsjugendordnung findet ihr im Einleger in diesem Heft.

→ Der Jugendausschuss

### Mein Alpenverein

Über den Service „Mein Alpenverein“ auf unserer Webseite kann der Mitglieder-Service mit dem Mitglieder-Passwort genutzt werden. Sie finden den Link dazu ganz oben im Menu, gekennzeichnet mit einem kleinen Edelweiss.

Der Vorteil ist, dass Sie Ihre Mitgliederdaten einsehen können, bevor Sie uns Änderungen mitteilen. Ebenso haben Sie die Möglichkeit, sich Beitragsbescheinigungen auszudrucken. Das Mitglieder-Passwort ist nach einmaliger Registrierung sofort nutzbar.

Über „Mein Alpenverein“ können Sie jetzt aber noch weitere Funktionen nutzen: Sie erhalten Einsicht in Ihre Mitteilungen, die Sie über den Mitglieder-Service an uns gerichtet haben, zu Ihren Online-Anmeldungen zu Veranstaltungen und Kursen sowie zu Ihren Bestellungen von Karten für die AlpinVisionen oder zu ermäßigten Karten zu Kletterhallen.

Aus „Mein Alpenverein“ können Sie darüber hinaus direkt Karten bestellen, sich für die Kletteranlage Hohenzollernbrücke eintragen oder die Kölner Eifelhütte reservieren. Dabei werden Ihre persönlichen Daten automatisch in die Formulare übernommen, was Ihnen Arbeit erspart und lästige Tippfehler vermeidet.

Über Ihr persönliches Tourenbuch können Sie alle Gipfelsiege und Tourenerfolge in den Tourenarten Wanderung, Hüt-tentour, Bergtour, Klettertour, Eis-/Hochtour, Skitour, Trekking, Sportklettern oder Klettersteig eintragen. Damit behalten Sie den Überblick über Ihre Touren und können bei Anmeldungen zu Kursen und anspruchsvolleren Touren Ihren Kenntnisstand belegen.

→ Kalle Kubatschka

### In eigener Sache

Wenn Sie uns gerne Themenvorschläge, Text- und/oder Bildmaterial schicken möchten, verwenden Sie dafür bitte ausschließlich unsere Redaktionsadresse: [redaktion@gletscherspalten.de](mailto:redaktion@gletscherspalten.de) (s. Hinweise auf Seite 25).

→ Die Redaktion





Traumhafte Biwakmöglichkeiten auf dem Weg zum Monte Perdido

# Das andere Gebirge

## 3 x 3.000 in den Pyrenäen

„Wir fahren in die Berge!“ Dieser Satz steht in unseren Breitengraden als Synonym für eine Reise in die Alpen. Sei es Österreich, Italien, die Schweiz, vielleicht auch Frankreich – aber mit ziemlicher Sicherheit ist der größte Gebirgszug Europas gemeint. Dabei gibt es durchaus andere Berge in Europa zu entdecken, wie die Pyrenäen. Das rund 430 Kilometer lange Gebirge erstreckt sich vom Atlantik bis zum Mittelmeer und bildet die natürliche Grenze zwischen Frankreich und Spanien. Trotz der beachtlichen Größe stehen die Gipfel seit jeher im Schatten des nahezu dreimal so langen Alpenhauptkamms.

Aus alpinistischer Sicht gibt der kleine Bruder der Alpen auf den ersten Blick wenig her: Kein Gipfel erreicht auch nur annähernd die magische 4.000er-Grenze, spektakuläre Gletscherlandschaften sind bis auf kümmerliche Reste dem Klimawandel zum Opfer gefallen. Auf den zweiten Blick finden sich allerdings über 200 Bergspitzen jenseits der 3.000-Meter-Marke, abwechslungsreiche Fauna und Flora sowie drei große Nationalparks. Beson-

ders faszinierend ist der Gegensatz zwischen der wasserreichen, französischen Nordseite und dem kargen, wüstenähnlichen Teil auf der spanischen Seite. Dazu kommen sehr abgelegene Täler, die man noch nahezu für sich alleine hat. Die Berghütten sind vielfach schön gelegen, aber meist noch recht einfach gehalten. Attraktive Alternative für eine Mehrtageswanderung ist das Leichtzelt (mehr zu den Biwakregeln im Infoblock). Insgesamt reicht das Angebot vom ausgedehnten Tagesausflug bis zur Haute Route Pyrénéenne (HRP), die in rund 40 Etappen vom Atlantik bis an das Mittelmeer führt.

Als Mix aus attraktivem Gipfelerlebnis und abwechslungsreichen Bergeindrücken eignen sich für den Pyrenäen-Debütanten drei besonders schöne Wanderziele: das Vignemale-Massiv, der Balaitous und der Monte Perdido. Die Gipfel liegen alle auf dem Hauptkamm und können sowohl von der spanischen als auch von der französischen Seite aus angepeilt werden. Von Süden her muss man allerdings eine noch längere Fahrt einplanen und

Wegmarke: Das Symbol markiert die Grenze des Nationalparks der Hochpyrenäen





Am Gipfel des Balaitous



Der Höhenweg von Gavarnie zum Monte Perdido

das Gebirge erst einmal umfahren. Je nach sportlicher Auslegung sollte man vier oder fünf Tage für die Tourenvorschläge einschließlich Gipfelgang rechnen.

### Frankreichs höchster Pyrenäengipfel: Der Pique Longue (3.298 m)

Ab Pont d'Espagne wählen Tagesausflügler für eine Wanderung in Richtung Vignemale die Seilbahn in das Gaube-Tal. Der Name Vignemale steht sowohl für das Massiv als auch für den höchsten Gipfel, der auch als Pique Longue firmiert. Vom See gleichen Namens aus hat man schon frühzeitig einen tollen Blick auf die Vignemale-Nordwand, als attraktive Alternative empfiehlt sich aber das benachbarte, deutlich weniger überlaufene Marcadau-Tal. Einsame Biwakmöglichkeiten nach einer ersten Tagesetappe bieten sich beispielsweise rund um den Lac d'Arratille (2.247 m) an. Von dort aus gelangt man über spanisches Terrain zurück in das Gaube-Tal und zur Oulettes-Hütte. Auch wenn man hier nicht die Nacht verbringt, sollte man von der Terrasse aus zumindest bei einem Kaffee das Vignemale-Spektakel aus nächster Nähe genießen.

Nach weiteren 600 steilen Höhenmetern zum Pass Hourquette d'Ossoue erreicht man die Baysellance-Hütte. Die höchstgelegene bewirtete Pyrenäen-Unterkunft (2.651 m) bildet den klassischen Ausgangspunkt, um den Pique Longue zu besteigen.

Den Normalweg sollte man nicht unterschätzen, denn der Gipfelgang führt über einen der wenigen verbliebenen Restgletscher der Pyrenäen, der inzwischen auf kümmerliche 1,4 Kilometer Länge zusammengeschrumpft ist. Wer Pickel und Steigeisen nicht mitschleppen möchte, kann diese meist in der Hütte

ausleihen. Vom Gletscherende gelangt man in einem weiten Bogen entlang mehrerer 3.000er nach Westen, bevor man in leichter Kletterei und durch nicht immer soliden Fels den höchsten Punkt erreicht.

Wer zurück das gut besuchte Gaube-Tal meiden möchte, kann noch vor der Oulettes-Hütte zum Arailé-Pass nach Osten schwenken und das Lutour-Tal für den ausgedehnten Rückweg wählen.

### Ganz im Westen: Balaitous

Ein weiteres, sehr lohnendes Gebiet erschließt sich dem ambitionierten Wanderer rund um den westlichsten 3.000er der Pyrenäen, dem Balaitous (3.144 m). Verschiedene Varianten ermöglichen den Weg zu dem mächtigen Granitklotz, wirklich einfach davon ist keine. Wählt man den Plan d'Aste im Arrens-Tal als Ausgangspunkt, startet man in einem wasserreichen Tal, um wenig später den steinigen und steilen Aufstieg zur Larribet-Hütte in Angriff zu nehmen. Nach rund 600 Höhenmetern gelangt man zu einer hübsch gelegenen Unterkunft, die nur selten überlaufen ist. Tipp: Wer es gerne einsamer und rustikal mag, folgt dem Gipfelweg weiter bis zum Abri Michaud. Das Biwak unter einer gewaltigen Felsplatte bietet eine trockene Unterkunft. Zudem kann man vor der „Stoßzeit“ zum Gipfel aufbrechen.

Wer von hier aus dem Balaitous aufs Haupt steigen will, hat noch einiges vor sich: Die Wegführung am Lac de Batcrabère und den kleinen Micoulaou-Seen vorbei ist nicht immer einfach, Trittsicherheit und ein gutes Auge für den nächsten Steinmann sind – wie so oft in den Pyrenäen – unerlässlich. Der einfachste und immer noch anspruchsvolle Weg auf den Gipfel führt über die Grande Diagonale. Schwindel- und Schneefreiheit sind hier obligatorisch. Dafür wird man am Gipfel erneut mit einer grandiosen Aussicht





Die Brèche de Roland an der Grenze von Frankreich zu Spanien



Das Macadau-Tal als eine schöne Zustiegsvariante zum Vignemale-Massiv

in alle Himmelsrichtungen belohnt. Der Abstieg führt über denselben Weg, allerdings bietet sich ab dem Abri Michaud ein Abstecher über die spanische Seite vorbei an den Arriel-Seen zur Arremoulit-Hütte an. Am nahegelegenen Lac d'Artouste gelangt man dann entweder mit der touristischen Schmalspurbahn wieder in tiefere Regionen, oder über verschiedene Wandervarianten zum Ausgangspunkt.

### Auf der Suche nach dem verlorenen Berg: Monte Perdido

Der dritthöchste Berg der Pyrenäen liegt komplett auf spanischem Terrain, lässt sich aber über eine besonders schöne Wanderung ebenfalls von Frankreich aus besteigen. Bester Ausgangspunkt ist in diesem Fall der atemberaubende Felskessel Cirque de Gavarnie, den 1.500 Meter hohe Felswände umgeben und in dem sich einige der höchsten Wasserfälle Europas befinden. Nicht umsonst zählt der Kessel zusammen mit dem umliegenden Massiv zum UNESCO-Weltkulturerbe.

Von dem tief eingeschnitten Talgrund führen zwei Wegvarianten zur Sarradets-Hütte und gleich zum nächsten Naturschauspiel: Nirgendwo erlebt man den Übergang von den grünen, französischen Pyrenäen in die karge Mondlandschaft Spaniens besser als an der Brèche de Roland. Die 100 Meter hohe und 40 Meter breite Zahnücke im Fels auf 2.800 Metern führt in den Ordesa-Nationalpark. Wer sich jenseits der Lücke nach Westen wendet und einen der Höhenwege entlang der Marboré-Gipfelkette wählt, trifft selten auf andere Wanderer. Vor allem versteht man auf diesem Pfad, wie der „verlorene Berg“ zu seinem Namen kam: Er ist einfach nicht zu sehen. Wegmarken sind rar, zudem gibt es einige ausgesetzte Stellen zu meistern. Dafür hat man die

Chance, sein Lager oberhalb der Goriz-Hütte mit fantastischer Aussicht auf den Ordesa-Canyon oder an dem kleinen Helado-Gletschersee aufzuschlagen. Von dort aus zieht ein inzwischen ab Frühsommer meist völlig schneefreier, dafür aber unangenehm steiler Schotterpfad zum Gipfel hinauf. Auch der Monte Perdido bietet ein Prädikats-Gipfelpanorama – und eröffnet den Blick auf zahlreiche weitere Ziele in den Pyrenäen. Für den Rückweg über die Brèche de Roland eignet sich der schöne Weg im Talgrund, der gegen Ende nochmal anspruchsvolles Gelände mit sich bringt.

Text und Fotos: Robert Göring

### Infos

**Anfahrt:** über Dijon/Toulouse oder Paris/Bordeaux nach Cauterets – auch mit Bahn/Bus bis in die Sacktäler möglich.

**Hütten:** meist eher einfach gehalten. Sarradets-Hütte (bis 08/20) und Wallon-Marcadau-Hütte sind 2020 wegen Renovierung geschlossen. Wiedereröffnung noch nicht bekannt.

**Biwak:** Im Nationalpark ist das Biwakieren mit kleinem Zelt von 19 Uhr bis 9 Uhr eine Stunde von Zufahrtswegen entfernt erlaubt. Bei Hütten und meist gegen kleines Entgelt ebenfalls Biwakplätze.

#### Start am Gipfeltag

Vignemale: Refuge de Baysellance; Balaïtous: Refuge de Larribet; Monte Perdido: Refugio de Goriz

**Logistik:** Mehrtageswanderungen mit Biwak bieten sich in den weitestgehend schneefreien und im Sommer sehr warmen Pyrenäen an. Allerdings muss man auch hier immer wieder mit heftigen Gewittern und Wetterumschwüngen rechnen. Auf der spanischen Seite kann Wasser äußerst knapp werden, deshalb bei jeder Gelegenheit die Trinkflaschen auffüllen.



Nationalpark Hohe Tauern



Artenschutz

# Was tun wir für den Klimaschutz?

Die Hauptversammlung des DAV hat im vergangenen Herbst drei Beschlüsse zum Klimaschutz verabschiedet. In der Resolution fordert sie nicht nur die Bundesregierung auf, eine konsequentere und sozialverträgliche nationale Klimapolitik zu gestalten. Die Beschlüsse beinhalten zugleich eine Selbstverpflichtung des DAV zu konkreten Maßnahmen auf Bundes-, Landes- und Sektionenebene, insbesondere im Hinblick auf Infrastruktur und Mobilität, sowie die Einrichtung eines Klimafonds.

Wir möchten die Beschlüsse unterstützen und zunächst einen Blick auf uns selbst werfen. Denn wir glauben, dass mehr denn je Eigeninitiative gefragt ist und jede/r Einzelne einen Beitrag zum Klimaschutz leisten kann und sollte: Das eigene Verhalten in Sachen Klimawandel hinterfragen und Bereiche finden, ihm entgegenzuwirken. Im persönlichen Umfeld gibt es viele Möglichkeiten:

- Flugreisen vermeiden und stattdessen Bus und Bahn nutzen,
- Produkte aus der Region kaufen und Hofläden in der Nähe unterstützen,
- zu einem Ökostrom-Anbieter wechseln und CO<sub>2</sub> neutrale Energie beziehen,
- in Plastik verpackte Waren vermeiden und Obst und Gemüse unverpackt kaufen.

Schreibt uns eure Ideen: [redaktion@gletscherspalten.de](mailto:redaktion@gletscherspalten.de)

Das sind nur einige Beispiele. Gefragt ist jede und jeder Einzelne – vor allem auch dann, wenn es um die Fortbewegung geht.

Die Notwendigkeit einer Verkehrswende ist unbestritten. Köln und Bonn hatten im vergangenen Jahr wieder das höchste Stauaufkommen in NRW, der Verkehr nimmt eher zu als ab. Das zeigt, dass die Gesellschaft wenig bereit ist, im größeren Ausmaß Konsequenzen zu ziehen und auf alternative Verkehrsmittel umzusteigen. Der Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs ist dabei genauso dringend notwendig wie die Förderung und der Einsatz umweltfreundlicher und innovativer Verkehrsmittel. Das Radwegenetz muss umfassend ausgebaut werden. Einzelne punktuelle Maßnahmen reichen nicht mehr aus. Gesamtkonzepte der öffentlichen Hand sind gefragt.

Der Kölner Alpenverein hat in den letzten Jahren mit ersten Maßnahmen begonnen, seinen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck zu verringern. Zudem wird derzeit die AG Klimaschutz aufgebaut, die Dreh- und Angelpunkt aller Aktivitäten des Kölner Alpenvereins für den Klimaschutz werden soll. Die AG Klimaschutz wird Ideen zum Klimaschutz sammeln sowie Maßnahmen und Aktionen planen und umsetzen. Wir werden darüber berichten.

Wir möchten zukünftig auch regelmäßig über kleinere und größere Initiativen berichten, um voneinander zu lernen und Anregungen zum Nachahmen zu geben. Lasst uns teilhaben an euren Ideen und eurem Engagement. Schreibt uns an [redaktion@gletscherspalten.de](mailto:redaktion@gletscherspalten.de). Wir freuen uns auf Berichte eurer Aktivitäten für den Klimaschutz.

Text: Carola Niemann

Fotos: DAV Archiv, Alex Fuchs



# Herzliche Einladung zum Sommerfest 2020

Samstag, 20. Juni 2020, an der Kölner Eifelhütte in Blens

Zu unserem Sommerfest laden wir alle zwei Jahre Freunde, Bekannte, Eltern mit Kindern, Jugendliche und Interessierte, die den Kölner Alpenverein kennenlernen möchten, herzlich ein. Wir freuen uns auf euch!

Wir haben für diesen Tag ein vielseitiges Programm zusammengestellt. **Ab morgens** bieten Tourenleiter/innen unserer Sektion zahlreiche Wanderungen und Aktivitäten an. Bitte meldet euch für diese Aktivitäten bei dem/der Tourenleiter/in online auf [sommerfest.dav-koeln.de](http://sommerfest.dav-koeln.de) an. Dort finden sich nähere Einzelheiten und weitere Angebote, die bei Redaktionsschluss noch nicht vorlagen.

Nachmittags **ab 14:30 Uhr** gibt es auf der Rurwiese in Blens ein buntes Programm für alle Gäste mit: Upcycling von Kletterhelmen, Übungen zur Ersten Hilfe im Infobus des Arbeiter-Samariter-Bundes, einer Seilrutsche über die Rur, Spiel- und Bastelangeboten sowie Fußball. Gleichzeitig finden mehrere Führungen durch unsere Eifelhütte statt. Um **15:00 Uhr** wird die Tierwelt der Rur erkundet und um **15:30 Uhr** stellen Sven von Loga und Claudia Lehnen ihr neues Buch „**Kiesel, Gold und schroffe Felsen – GeoExkursionen für Familien mit Kindern im nördlichen Rheinland\***“ vor.

Es gibt **ab 14:30 Uhr** Kaffee und Kuchen. Gemütlich wird es **ab 17:00 Uhr** beim Grillen (auch vegetarisch) mit anschließendem Lagerfeuer. Eine explizite Anmeldung für den Nachmittag und Abend ist nicht notwendig. Kommt einfach vorbei, um in netter Gesellschaft das Sommerwetter zu genießen und sich mit anderen über die schönste Freizeitbetätigung der Welt und mehr auszutauschen.



Bitte bringt eigenes Geschirr für das Kuchenbuffet und für das Abendessen mit. Kuchenspenden sind sehr willkommen und können unter [kuchen@dav-koeln.de](mailto:kuchen@dav-koeln.de) angemeldet werden.

Weitere Informationen zum Sommerfest 2020, zum Beispiel die Wegbeschreibung zur Kölner Eifelhütte und weitere Angebote sind auf unserer Webseite unter [sommerfest.dav-koeln.de](http://sommerfest.dav-koeln.de) zu finden.

**Wir freuen uns über eine zahlreiche Teilnahme und ein schönes gemeinsames Fest!**

→ [AG Sommerfest 2020](#)

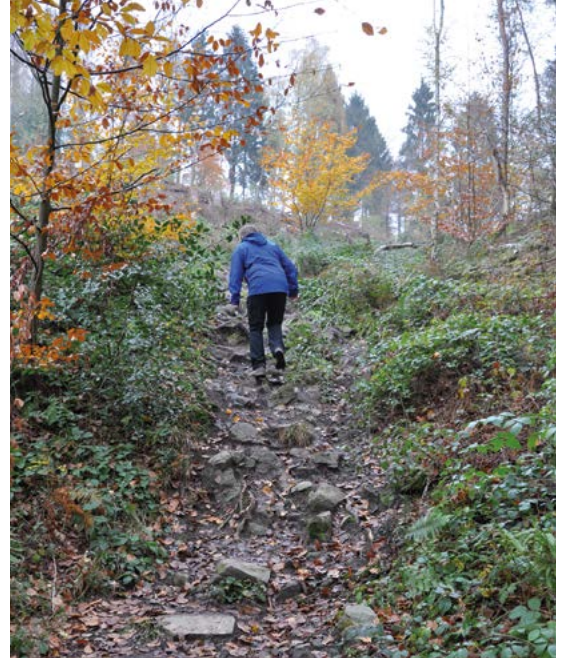
→ [Foto: Burkhard Frielingsdorf](#)

## Wanderungen und Aktivitäten am Vormittag – Anmeldung bis 17.06.2020 online → [sommerfest.dav-koeln.de](http://sommerfest.dav-koeln.de)

8:30 h Köln Hbf oder 9:50 h in Obermaubach	Wanderung von Obermaubach zur Waldkapelle, über den Euge-nienstein und auf der Buntsandsteinroute über Nideggen und Abenden nach Blens	19 km Friedgard Diehl	14 bis 99 Jahre
9:00 h Blens	Wanderung rund um Abenden entlang spannender Felsenpfade auf den Spuren von Römern, Kelten und anderen Kulturen	16 km Joachim Kirmse	14 bis 99 Jahre
9:30 h Köln	Mit dem Rennrad über teils einsame Strassen und Kehren (700 Hm) mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 25 km/h. Ggf. kürzerer Rückweg	Hinweg 100 km Michael Völker	18 bis 99 Jahre
10:00 h Nideggen	Selbstständiges Klettern an den Kieselwänden des Effels oder Hirtzley. Euer Kletterniveau sollte im 5. Grad im Vorstieg liegen	Thomas Gaub	18 bis 99 Jahre, nach Rück-sprache auch 6 bis 18 Jahre
10:00 h Eifelhüt-te Blens	Einführung in die Benutzung von GPS und das Tourenportal alpenvereinaktiv.com	Sven von Loga	
11:15 h Blens	Abenteuerwanderung über die Jufferley und teilweise weglos eine Runde um Blens	9 km Martin Gehring	8 bis 99 Jahre
11:15 h Blens	Wanderung zu schönen Aussichtspunkten mit Blicken auf Bunt-sandsteinfelsen, das liebeliche Rurtal und die Lagerstätte der Sommerfest-Übernachtung	6 km Frieder Bechtel	5 bis 99 Jahre
11:15 h Blens	Barfußwanderung mit dem Gefühl von kitzelndem Gras, kaltem Wasser und gewärmtem Boden unter den Füßen	3 bis 4 km Dorit und Karsten Rohde	3 bis 99 Jahre, ohne Kinder-wagen
11:15 h Blens	Wanderung auf Wegen rund um Blens	4 km Sabine Eschen	0 bis 99 Jahre, mit Kinder-wagen
11:15 h Blens	Barrierefrei unterwegs zwischen Blens und Nideggen-Brück	8 km Falko Nettekoven	0 bis 99 Jahre, mit Rollis, Kin-derwagen, Laufrädern usw.
gegen Mittag Köln	Radtour nach Blens, gemeinsame Übernachtung und Sonntag zurück, Anmeldung bis zum 24.05.2020	je 60 km Johanna Brings	14 bis 99 Jahre, für Frauen, gerne auch mit Töchtern
11:45 h Blens	GPS-Geländekurs und Geocaching rund um Blens zum Auspro-bieren von GPS-Geräten, Leihgeräte stehen zur Verfügung. Bitte ggf. auch eigene mitbringen	Sven von Loga	



Entlang der Sülz



Hinauf zum Förderturm

# Bergbau im Bergischen

## Der Bergbauwanderweg über den Lüderich

**DER NEBEL LIEGT TIEF** im Sülztal, als der Zug der Regionalbahn in Hoffnungsthal einfährt. Eine Wanderung zu machen, bietet sich hier im Bergischen an, da man nur 25 Minuten vom Kölner Hauptbahnhof bis Hoffnungsthal benötigt. Unsere Wanderung findet allerdings bei feuchtem und kaltem Wetter statt.

Schon früh wurden im Bergischen Land Buntmetallerze gefördert, unter anderem hier am Lüderich, einem Berg oberhalb von Overath-Steinenbrück. Die Grube gehörte zum Bensberger Erzrevier und es wurden viele Stollen in den Berg getrieben. Der Bergbau geht hier, wie Ausgrabungen in den 90iger Jahren nachwiesen, bis in die Römerzeit zurück. Im Hochmittelalter betrieb der Kölner Erzbischof Konrad von Hochstaden eine Silbergrube, um mit den Münzen den Bau des Kölner Doms zu finanzieren. Aber auch das Bleierz wurde für den Dom benötigt. Es wurde für die Dachabdeckungen gebraucht. Nach Funden großer Zinkvorkommen im 19. Jahrhundert kam der Zinkabbau dazu. In dieser Zeit waren in 28 Gruben etwa 3000 Bergleute beschäftigt. Die Hochzeit des Bergbaus endete in den 1970er Jahren, als sich die Erzvorkommen auf dem Lüderich verringerten und somit erfolgte am 31. Oktober 1978 die Schließung des Grubenbetriebs.

**DER BERGBAUWANDERWEG**, der am Bahnhof Hoffnungsthal beginnt, führt an einzelnen erklärenden Stationen zum Bergbau vorbei über den Lüderich. Schautafeln erklären den Abbau des Erzes und

erzählen die Geschichte der Erzgewinnung im Sülztal. Sie klären uns auch über das damalige Leben der Menschen auf.

**WIR VERLASSEN DEN BAHNHOF** und folgen ab hier dem roten Wegzeichen „15 Bergbauweg“. Zunächst rechts und dann links führt uns das Zeichen durch die Ortschaft Hoffnungsthal bis an die Sülz.

Hoffnungsthal geht auf das im 9. Jahrhundert gegründete Kirchdorf Volberg zurück. Die evangelische Kirche trägt noch heute diesen Namen. Im Jahre 1899 gab es dann die Umbenennung in Hoffnungsthal.

Vor der Sülz biegen wir am Park rechts ab und folgen dem Weg an der Sülz entlang. Der Zaun auf der rechten Seite wird durch einen schmalen Pfad unterbrochen, dieser führt über das ehemalige Betriebsgelände der Firma Reusch. Aus dem alten Firmengelände wurde ein Wohngebiet mit Kleingewerbe. Einige alte Werkshallen wurden in Wohnungen umgebaut. Das Pförtnerhäuschen und die „Villa Reusch am Hammer“ erinnern noch an die Zeit, als hier die Metallindustrie zu Hause war und der Bevölkerung des Sülztals zur wirtschaftlichen Verbesserung verhalf.

**AUS DEM WOHNGEBIET KOMMEND**, erreichen wir die Hauptstraße und folgen ihr ein kurzes Stück, um dann nach rechts in den Rothenbach Weg abzubiegen. Leicht bergauf geht es bis zum Franziska-

Die Wegmarkierung  
des Bergbauwegs







Förderturm Franziskaschacht



Blick vom Barbarakreuz

Stollen. Hier stehen noch ein Steigerhaus, in dem der Steiger des Bergwerks wohnte, sowie eine alte Waschkaue, in der sich die Bergarbeiter umzogen und wo die Kleidung bis zur nächsten Schicht trocknen konnte.

**HINTER DEN GEBÄUDEN** biegt rechts ein kleiner Waldpfad ab, dieser führt uns hinauf zum Förderturm des Franziskaschachts. Unterwegs kommt man an einer Aufforstung vorbei. Der Förderturm liegt auf einer Lichtung und der Förderkorb mit den Loren ging in eine Tiefe von bis zu 237 Metern hinab. Weiter links hinauf erreichen wir den Lüderich (260,2 m). An der Kreuzung geht der Weg links (Schild: Hinweg) ab. Hier macht der Weg eine Schleife und wir treffen später wieder auf diese Stelle. Vorbei an einer Erddeponie erreichen wir die ehemaligen Betriebsgebäude der Bergbaugesellschaft. Sie gehören heute dem Golfclub, der das weitläufige Gelände nutzt.

Vor uns steht der hohe Förderturm, der in den 484 Meter tiefen Hauptschacht führte. Er wurde 1897 eröffnet. In dieser Zeit wurde hier auch die größte Erzaufbereitungsanlage Deutschlands in Betrieb genommen. Bei gutem Wetter hat man vom Turm aus einen weiten Blick bis zum Kölner Dom.

**WIR VERLASSEN DAS GELÄNDE** auf der gegenüberliegenden Seite und machen einen kleinen Abstecher hinter dem Tor nach links. Der schwarze Wegweiser mit einem weißen Kreuz zeigt die Richtung zum Barbarakreuz und zur Mariengrotte. Dort schaut man weit ins Bergische. Das Barbarakreuz wurde 1997 den Bergleuten der Grube Lüderich im Namen der Schutzpatronin Barbara gewidmet. Zurück zum Hauptweg geht es hinab Richtung Steinenbrück und man folgt dann dem Wegzeichen rechts unterhalb der Erddeponie entlang, dann wieder

bergauf bis an die Kreuzung, wo der Weg abzweigt um zum Golfgelände zu kommen.

**WIR DURCHQUEREN** die kleine Ortschaft Bleifeld. Hier bietet sich am Wochenende eine Rast im „Bleifelder Hof“ an. Am Ortsende zweigt der Weg links in den Wald ab, wo man durch Buchen wandert und dann über die Weiden auf dem Höhenrücken die Siedlung Lüderich erreicht. Der Weg biegt am ersten Haus hinter einer Pferdekoppel links hinab in den Wald. Dort stoßen wir nach einer Viertelstunde auf die Bahnstrecke und zum 1860 erbauten Tunneleingang, der das Sülzthal mit dem Aggertal verbindet. Beim Bau des Tunnels stieß man damals auf neue Erzvorkommen, sodass die darüber liegende Grube wieder geöffnet wurde.

Der Weg führt jetzt immer an der Bahnlinie entlang bis zum anderen Ende der Ortschaft Lüderich. Dort folgen wir einem Stück der Straße und biegen dann links ab. Wir überqueren die Bahnlinie und gehen bergauf durch das Gehöft Brünsbach. Hinter den Stallungen wandern wir rechts durch die Wiese, am Sportplatz vorbei und zurück nach Hoffnungsthal. Wir passieren das Schwimmbad, das früher der Klärteich der Grube Bergseggen war und gehen weiter in den Ort. Hier endet der Weg wieder am Bahnhof.

Text: Wolfgang Spicher

Fotos: Jörg Virus

### Infos

Länge: 12,5 km

Gehzeit: 3 Stunden

Anfahrt: RB25 ab Köln HBF nach Hoffnungsthal, fährt samstags halbstündlich und sonntags stündlich  
Mit dem Auto: Parkmöglichkeit auf dem Parkplatz an der Sülz

GPS-Track und Karte:

→ [www.bergisches-wanderland.de](http://www.bergisches-wanderland.de)



Erfrischende Wasserrallye: Zickzack-Parcours und Wasserschlacht



Barfuß zum Glück nur kurz über Asphalt

# Familienzeltlager im Sauerland

## Gelungene Premiere für Jung und Alt

Arpe? Stadtteil von Schmallenberg? So mancher musste ziemlich weit aus Google Maps hinauszoomen, um den geplanten Ort des Lagers in einen bekannten geografischen Kontext einzuordnen. In der Gemeinde Schmallenberg, im Herzen des Sauerlands, liegt die Zeltwiese, auf der die DAV-Jugend schon einige Male ihr Jugendzeltlager aufgeschlagen. Diese Wiese wählten Martha und Mirko Nettekoven für eine Premiere unserer Sektion: ein Familienzeltlager. „Anreise mit Bus und Bahn schwierig“, hieß es in den Anreiseinfos. Also bildeten etwa 120 Mitglieder und Gäste der Familiengruppen, darunter circa 50 Kinder und Jugendliche, Fahrgemeinschaften und machten sich am letzten Juniwochenende auf den Weg. Schnell waren 40 Schlaf- und Gemeinschaftszelte aufgeschlagen. Darunter das wichtige Küchenzelt, das von Mutter und Tante der Organisatorin Martha perfekt geführt wurde. Pünktlich um 19 Uhr wurde stille mit Kuhglocke zum gemeinsamen Abendessen geläutet. „Das klappt ja besser als bei uns zuhause“, resümierte der achtjährige Jakob Rohde aus der Familiengruppe Salamander.

### Barfuß durchs Sauerland

Nach der ersten Nacht machten wir uns am Samstag in kleineren Gruppen auf den Weg. Die Wahl zwischen Barfuß-, geologischer oder Aussichtswanderung fiel schwer. Mit an den Rucksäcken baumelnden Sandalen startete die Barfußfraktion. Die für alle großen und kleinen Teilnehmer/innen ungewohnte Art zu wandern stieß auf Neugier, Mut und nicht

zuletzt auf Vorfreude, abends rabenschwarze Füße zu haben. Die Wanderung führte sowohl über angenehmen Waldboden und Wiesenwege als auch über Feldwege mit vielen Steinchen sowie kurzen geteerten Stellen. Gerade letztere waren tückisch, da man flink sein musste, um vom heißen Asphalt nicht dauerhaft Brandzeichen in den Fersen zu erhalten. Da waren die mitgeführten Schuhe gerade bei den Jüngsten sehr nützlich. Danach erreichte der Trupp einen mit Schalen von Bucheckern übersäten Weg, sodass manches Fluchen, Kichern und Aufschreien zu hören war. Auch hier konnten die mitgenommenen Schluppen Abhilfe schaffen. Am Ende der vier Kilometer langen Runde lagen wieder kleine Steine auf dem Weg, die einer Massage gleich die Fußsohlen malträtierten. Alle freuten sich bei der Ankunft über die sanft kitzelnde Zeltlagerwiese und das kühle Nass des Bachlaufs, das sanft alle Füße umspülte, kühlte und schließlich auch säuberte. Gelungener konnte der Abschluss der Runde nicht sein. Die Tourenleiter Dorit und Karsten waren stolz auf alle, die diese Herausforderung so großartig angenommen und gemeistert hatten, zwei davon sogar komplett ohne „Schuhhilfe“.

Die geologische Wanderung begann mit einer Bachquerung und einem weglosen Steilanstieg, für den Renate extra ein Fixseil gelegt hatte. Nachdem die erste Höhe erklommen war, konnten junge und ältere Teilnehmer/innen im abwechslungsreichen Gelände bei kurzweiligen Erklärstopps viel über Gesteinsformationen des Sauerlandes lernen. In einer Pause





Holz machen am Steilhang



Abschlussformation im Jubiläumsjahr des Alpenvereins

durften alle Kinder sogar den Eingangsstollen eines alten Schieferbergwerks mit der Stirnlampe erkunden.

Die dritte Gruppe erklimmte auf der Panorama-wanderung die Bergücken von Herschede und Silberberg und genoss die herrlichen Ausblicke über das Schmallenberger Sauerland.

### Nach den Wanderungen

Aufgrund der Hitze fiel nicht jede Wanderung so weit aus wie geplant. Erschöpft, aber mit einem Lächeln kehrten alle am Nachmittag zurück. Nun war Zeit für ein Nickerchen sowie eine Stärkung bei Kaffee und selbst gebackenem Kuchen. Bevor es irgendjemandem auch nur ansatzweise langweilig werden konnte, liefen Bastelaktivitäten, Wasser- und Laufspiele sowie das bekannte Steineschleifen an. Es entstanden selbstgeschnittene Pfeifen aus Möhren, Upcycling-Windlichter, Handschmeichler und Segelboote. Bei einer Wasserrallye konnten die Jüngeren Geschwindigkeit und Geschick beweisen. Wenn ein Wassertransport mal daneben ging, war automatisch für eine Abkühlung gesorgt. Ältere Kinder und Jugendliche fanden sich auf der Wiese für Fangspiele oder am Bach zum Staudamm bauen zusammen. „Am besten fand ich die Heuschlacht mit den anderen Kindern“, zog Jakob am Abend Bilanz. Eine Gruppe machte am Steilhang mit alpinen Seiltechniken Holz. An beiden Abenden war ein gemütliches Lagerfeuer Treffpunkt. Bei Gitarre und gemeinsamem Gesang ließen wir am Feuer das tagsüber Erlebte Revue passieren und ein Grüppchen zog am Samstagabend für eine Nachtwanderung los und entdeckte dabei zahlreiche Glühwürmchen.

### Alle packen zu

Auch der Sonntag war noch ein geselliger Lagertag. Wir ließen uns Zeit für ein gemütliches Frühstück.

Alle waren verblüfft, wie schnell der Abbau dank unzähliger helfender Hände vonstatten ging. Nicht nur die persönlichen Zelte waren im Nu zerlegt und verstaut. Auch die Gemeinschaftszelte gelangten mit gefühlter Lichtgeschwindigkeit in den Sektionsbus, die schweren Holzbänke zurück ins Gemeindehaus und alle weitere Ausrüstung an den Bestimmungsort. Es war noch mehr als genug Zeit für eine gemeinschaftliche Singspiel-Müll- und Fundsachen-Suche über die gesamte Lagerwiese. Zum Abschluss fotografierten wir eine lebende „150“ anlässlich des Vereinsjubiläums und hielten eine Schlussrunde im Schatten und Kühle spendenden Gemeindehaus von Arpe ab. Viele Teilnehmer/innen verabredeten sich zu einem abkühlenden Zwischenstopp auf der Rückfahrt am wunderschönen Biggensee.

### Wiederholung geplant

Die Premiere des Familienzeltlagers unserer Sektion im DAV Jubiläumsjahr 2019 war zweifelsohne grandios, dank perfekter Organisation und strahlendem Sommerwetter. Im jährlichen Wechsel mit dem Sommerfest der Sektion an der Kölner Eifelhütte in Blens soll es künftig jedes zweite Jahr stattfinden und zur Tradition werden.

Das diesjährige Sommerfest in Blens findet am Samstag, den 20. Juni, statt. Viele DAV-Mitglieder veranstalten traditionell am Wochenende des Sommerfestes auf dem benachbarten Zeltplatz in Hausen ebenfalls ein Zeltlager. Tagsüber wird es verschiedene Wanderungen geben, auch für unsere jüngsten Mitglieder.

Zur zweiten Auflage des Familienzeltlagers der Sektion sehen wir uns dann wieder, und zwar im Frühsommer 2021!

Text: Frieder Bechtel

Fotos: Frieder Bechtel, Dorit Rohde, Mirko Nettekoven



Kniefreundlich geht's runter



Eine echte DAV-Tour

# Mountainbike and Hike

## Eine Woche im Berchtesgadener Land

**FÜR DEN SEKTIONSBUS** sind sechs Leute mit ihren Bikes kein Problem. Kaum am Königssee geparkt, treten wir hoch zur Kührintalm. Was für ein Idyll: Ab und an läutet eine Kuhglocke, summt eine Fliege vorbei. Im Hintergrund leises Vogelzwitschern und das Plaudern an den Nachbartischen. Du blickst auf den Mooslahnerkopf, in der Verlängerung ragt die Watzmannfrau auf. Und daneben die drei durch einen Hochgrat verbundenen Spitzen des Watzmanns.

**SONNIG UND WARM** startet der Montag. Durch einen Abenteuerwald und sanft wiegende Lärchen gehen wir zum 500 Meter höher gelegenen Watzmannhaus. Beim Aufstieg zum Hocheck, dem nördlichen Watzmanngipfel, kehren wir vor einer Drahtseilpassage um. Das Wetter kippt. Die Mitterkaseralm erreichen wir noch fast trocken, dann aber Regen, Blitz und Donner. Es geht durch knöcheltiefe Pfützen. Bei jedem Schritt schmatzen die Schuhe. Umso mehr freuen wir uns über die warme Dusche und den Trockenraum in der Hütte.

**DIENSTAG IST ES KÄLTER**, deshalb verlegen wir das Frühstück nach innen. Wieder gibt es Porridge „mit Liebe“, so stärken wir uns für die Radpassage zum nächsten Quartier. Ab der Wimbachklamm folgen wir der Ramsauer Ache. Die Brücke über den quirligen

Bach, dahinter St. Sebastian und die Felsberge der Reiter Alpe: Dieses Malerwinkel-Webcam-Motiv soll schon vor 60 Jahren US-Präsident Eisenhower so fasziniert haben, dass er eigenhändig ein Foto davon nachzeichnete. Hinter der Marxenklamm treffen wir auf den alten Salzsäumerweg, der an Zauberwald und Hintersee vorbei in den Pinzgau führt. Wir fahren von unserem Quartier, Hirschbichl, gleich weiter zur Litzlalm, helles und dunkles Glockengeläut mischen sich. Vorbei an von Pinzgauer Zäunen eingefassten Almhütten kurbeln wir weiter hoch und klettern auf den Litzkogel. Ohne Zweifel liegt die Litzlalm in Österreich: Es gibt Gespritzten und Almdudler, Marillenkuchen und Kaiserschmarrn. Und doch sind wegen der „Salinenkonvention“ von 1832 neben den Bauern aus Salzburg auch etwa ebenso viele aus Bayern auf den Gemeinschaftsalmen aktiv.

**AM HIRSCHBICHL IST ES FAST WIE** auf einer autofreien Insel. Außer für Forstleute und Anwohner geht der Schlagbaum nur für den „AlmErlebnisBus“ hoch. Man sitzt vor dem Gasthaus und genießt die Ruhe. Was die Werbeleute für die Website formuliert haben: „Bei uns finden Sie Ihren G-Punkt: Gipfel, Geselligkeit & Gaudi!“, passt so gar nicht. Zutreffend ist aber folgendes: „Handyempfang gibt's nit“. Eine Landwirtschaftsklasse hat damit kein Problem. Die 14- bis 15-jährigen haben offen-





Kirchblick in Ramsau – die Eisenhower-Perspektive



Abendlicht am Stahlhaus

sichtlich ihren Spaß und teilen sich gerne mit uns das Bergheim.

**DAS RAD VERKÜRZT DEN ZUWEG** zum Seehorn um acht Kilometer. Von der Kalbrunnalm aus startet die Wanderung. Der steinige Pfad schlängelt sich erst durch Naturwald, dann geht es durch Latschengärten rund um den Seehornsee. Ein Schneefeld, Bergwiesen, Karstlöcher – schon stehen wir auf dem Seehorn. Wenn die Nebelwolken den Blick freigeben, tut sich in Richtung Osten hinter der schneebedeckten Hochwies ein Felsenzirkus auf.

Unten am Bikedepot werden wir unschön überrascht. Christian bemerkt eine fette Acht im Hinterrad. Eine Erklärung dafür finden wir nicht, dafür aber für Biker und Bike eine freundliche Mitfahrgelegenheit zum Hirschbichl. Da sitzen wir dann beim Abendessen und staunen über die Vielen, die hoch zum Radl-Stammtisch auf der Litzlalm treten. Eine Bikerin ist irritiert, dass unsere Blicke zuerst in Richtung Tretlager wandern und einen Motor suchen: „Kein E“ ruft sie uns zu. Mit Ausnahme der Stammtisch-Besucher sind im Berchtesgadener Land fast nur noch E-Biker/innen unterwegs.

**DIE NATIONALPARKLEUTE MÄHEN** die Wiese, der Senior holt Kartoffeln hervor, der Wasserfall plätschert, die Tochter genießt die Sonne. So nehmen wir Abschied vom Hirschbichl und rollen das Klausbachtal hinab. Ein paar Gegenanstiege, schon sind wir mitten im Trubel am Königssee. Die 1.100 Höhenmeter zum Carl-von-Stahl-Haus gestalten sich ziemlich zäh. Umso größer ist unsere Freude über Kaltgetränke auf der Sonnenterrasse. Vor dem Abendessen machen wir noch einen Ausflug zum Jennergipfel. Im Gegenlicht fällt der Blick auf den Watzmann mit der höchsten Kletterwand der Ostalpen.

**AUF DEM STEIG ZUM PFAFFENKOGEL** setzen sich die Beine nur schwer in Gang. Unser Ziel, Jägerkreuz und Hohes Brett, sehen von hier schwierig aus. Wo soll durch die steilen Kalkwände ein Weg nach oben führen? Aber es geht, zumal an kniffligen Stellen Seile helfen. Oben am Jägerkreuz tut sich überraschend eine grüne Hochebene auf. Es windet. Wir ziehen die Jacken an und bald kommt noch eine weitere Schicht hinzu. Über karstige Buckel zwischen Bergblumen geht es zum Hohen Brett. Grandios sind die Aussicht und der folgende Steig zur Brettgabel. Auf dem Rückweg gibt es an der Mittelkaseralm eine leckere Ribislkuchen-Einkehr.

Am letzten Tag unserer Tour sind vor allem die Bremsen gefordert. Als Hiker Christian um neun Uhr die erste Talgondel nimmt, sind die Biker schon längst am Parkplatz und nutzen die Zeit für Proviant vom Bäcker und einen Spaziergang zum Malerwinkel.

#### **LONG STORY SHORT:**

Das Bike verkürzt angenehm Hüttenabfahrten und Zuwege zu den Panoramagipfeln.

Mit Trail-Spaß ist im Nationalpark nicht zu rechnen und ohne E am Bike ist man fast ein Exot.

Die Mischung macht's: Hüttenleben nicht ganz ohne Komfort, Verpflegung abseits des Kargen (aber nix für Veggies), fordernde, aber machbare Bergwege.

„Gehen, um bei sich selbst anzukommen“ – das ist gelungen, auch dank der tollen Gruppe und des kompetenten Guidings.

**Text:** Martin Gent

**Fotos:** Rainald Delille, Martin Gent, Thomas Mundt



Wie im Bilderbuch – Drei Zinnen mit Neuschnee



Blick auf die Dreizinnenhütte

# Einmal auf der Großen Zinne

**SUPER WETTER**, Dolomiten-Klettersteige, Besteigung der Großen Zinne, ein phantastisches Standquartier mit perfekter Küche (Hotel Rosengarten in Toblach), zwei Jubiläumsjahre, alle zufrieden und gesund.

So könnte man kurz die Klettersteigwoche der Alpinistengruppe „Im Reich der Dolomiten“ vom 8. bis 14. September 2019 beschreiben, die Andreas Borchert wie immer perfekt organisiert hatte. Mit von der Partie waren noch ein Andreas, der frischgebackene Opa Gerd, André, Esther, Gholam, Bernd und ich.

**AM SONNTAG, UNSEREM ERSTEN TOURENTAG**, gab es direkt Schnee, Regen und Kälte. Aber als kleine Halbtagestour war die Besteigung des Strudelkopf (2.307 m) von der Plätzwiese aus ideal. Einige wärmten sich nach der Tour im hervorragenden Saunabereich des Acquafun in Innichen auf. Am Abend besprachen wir mit unserem einheimischen Bergführer Erwin die für Donnerstag geplante Besteigung der Großen Zinne. Dabei empfahl er uns als Tour für den nächsten Tag die Via Ferrata della Piramide (C/D) am Falzaregopass mit anschließender Besteigung des Lagazuoi und Abstieg über den italienischen Kriegsstollen Galleria, da die geplante zweitägige Hüttentour mit Klettersteigen wegen des Neuschnees zu gefährlich sei.

**WIR BEFOLGTEN DEN RAT** und hatten eine schöne aber auch recht lange Tour. Schon beim Ausstieg

aus dem Sportklettersteig lag einiges an Schnee, der nach dem Gipfel Col del Bos (2.559 m) zwar zunahm, aber unproblematisch war. Nach einer Rast am Rifugio Lagazuoi (2.752 m) stiegen wir mit Stirnlampe und Helm durch den finsternen, steilen und eindrucksvollen Stollen des 1. Weltkrieges etwa einen Kilometer über unzählige, sehr hohe Stufen ab. Im nassen Stollen sah man dann anhand der Baracken und Unterkünfte unter welchen unmenschlichen Bedingungen die Soldaten im 1. Weltkrieg hausten und kämpften.

Am Martiniband angekommen, erkundeten wir noch ein paar Stellen, bevor wir weiter ins Tal abstiegen. Was für ein Aufwand im unseligen Gebirgskrieg mit dem nicht erreichten Ziel, den Gipfel mitsamt den Österreichern wegzusprenge! Diese kamen den Italienern durch eine eigene Sprengung zuvor, die den Berg 136 Meter breit und fast 200 Meter tief spaltete.

**AUF GANZ ANDERE WEISE IMPOSANT** war der Höhenweg Sentiero Bonacossa, der auch Teil des Dolomitenhöhenweges Nummer 4 ist. Mehrere Sättel, zum Teil mit Abstiegen im unangenehmen Schnee, waren zu absolvieren. Wir rasteten im Rifugio Fonda Savio, der einzigen bewirtschafteten Hütte in der Cadini-Gruppe. Der zweite Teil des Höhenweges mit schönen Felsbändern war fast menschenleer und wunderschön. Kurz vor dem Rifugio Auronzo bei den Drei Zinnen erfolgte der Abstieg durch das Tal Val del Ciadin de Longeres.





Erinnerungen an die Kriegsfrent am Monte Piana



Auf der Großen Zinne

**DEN NÄCHSTEN TAG** nutzten einige Teilnehmer als Ruhetag, denn am Folgetag wollten alle für die Besteigung der Großen Zinne bereit sein. Diejenigen, die keine Pause machten, bestiegen den Toblinger Knoten (2.617m) über den gleichnamigen Klettersteig oder den Gipfel des Paternkofels (2.744m) über den Innerkofler Klettersteig mit Rückweg über den Schartensteig. Auf beiden Gipfeln hat man einen fantastischen Blick auf die Drei Zinnen. Auf der Lavaredohütte trafen beide Gruppen wieder zu Kaffee und Kuchen zusammen.

**NUN STAND** (genau 150 Jahre nach ihrer Erstbesteigung) die Große Zinne (2.999m) auf dem Programm. Ideales, sonniges Wetter, Fernsicht und vier sehr angenehme, umsichtige und kompetente Bergführer sorgten für ein einmaliges Klettererlebnis. Hierbei bleibt noch besonders festzuhalten, dass uns die einzige aktive Bergführerin Südtirols begleitete. Nach dem Start am Rifugio Auronzo und dem gerölligen Zustieg auf einer Pfadspur ging es in vier 3er-Seilschaften auf dem Normalweg zum Gipfel, den alle nach insgesamt dreieinhalb Stunden erreichten. Freude pur! Neben zahlreichen Iler-Stellen waren auch einige Iller-Stellen sowie eine IVer-Stelle zu meistern. Nach einer wunderbaren Gipfelrast erfolgte der anspruchsvolle Abstieg mit mehreren Abseilstellen.

Der Gipfelerfolg und das unvergessliche Erlebnis wurde dementsprechend bei einer Einkehr am Dürrensee mit unseren Bergführern zusammen gefeiert.

**ZWEI WEITERE GELUNGENE TOURENTAGE** (wahlweise auch ein Ruhetag) folgten: die Via Ferrata Ettore Bovero (C/D) auf den Col Rosa (2.160m) und zuletzt der Monte Piano (2.306m) mit dem kurzen

Hauptmann-Bilgeri-Klettersteig (B/C). Der Monte Piano ist für seine unübersehbaren Kriegsspuren bekannt: Stollen, Laufgräben, Geschützstellungen, Stacheldrahtverhaue und Unterstände der Österreicher. Über einen zum Teil ausgesetzten historischen Rundweg gingen wir hinüber zum Monte Piana, wo sich die italienischen Stellungen befanden, die nur wenige Meter von den Österreichern entfernt waren. Jetzt, genau 100 Jahre nach der Friedensordnung von St. Germain, ein eindrucksvolles, aber auch etwas bedrückendes Erlebnis, dieses Freilichtmuseum zu erkunden. Unser Abstieg vom Monte Piana in Richtung Dürrensee erfolgte über den „Touristensteig“, der sich als eindrucksstark, aber auch als anstrengend, lang und für einen Touristenweg als nicht so einfach entpuppte. Dementsprechend begegneten wir auch nur einem einzigen „Touristen“. Mit dem DAV-Bus ging es am Ende der Tourenwoche mit vielen Eindrücken und Erlebnissen zurück nach Köln.

**FAZIT:** eine rundum gelungene und abwechslungsreiche Woche.

Vielen Dank, Andreas!

**Text:** Gerd Lorenz

**Fotos:** Andreas Borchert

### Erinnerungsstücke gesucht

Unser Archivar, Reinhold Kruse, nimmt gerne jederzeit Dokumente, Fotos, Schriftstücke, Erinnerungen und alte Ausrüstungsgegenstände entgegen.

Seine Adresse: Schillstraße 7, 50733 Köln, Tel. 0221 763148, [ReinholdKruse@t-online.de](mailto:ReinholdKruse@t-online.de).



## 12. Kölner AlpinTag Nachklang und Ausblick

Im Oktober des vergangenen Jahres fand im Forum Leverkusen der 12. Kölner AlpinTag statt – wie schon in der Vergangenheit eine Veranstaltung mit spannenden Inhalten für alle Bergbegeisterten. Mit Vorträgen, Workshops und Infoständen wurde wieder ein breites Angebot vorgestellt. Die Vorträge waren gut besucht, die Workshops fast ausnahmslos ausgebucht und an den Infoständen herrschte teilweise hoher Andrang.

Neben dem Gebrauchtmarkt für Bergsportausrüstung erhielt das Kompetenzzentrum, das erstmals dabei war, hohen Zuspruch. Egal, ob Bergtouren, Ausrüstung, Höhenanpassung, Weitwanderungen – erfahrene Bergsportler widmeten sich den teils sehr speziellen Fragen der um Rat Suchenden.

Auch die Zahl von 164 Neuanmeldungen an diesem Tag zeugt von großem Interesse am Verein und seinen Veranstaltungen. Ebenfalls gefragt waren die Lose der Tombola, die allesamt verkauft wurden. So konnten sich viele Besucherinnen und Besucher über 250 größere und kleinere Gewinne freuen.

Dank der zahlreichen Helferinnen und Helfer, die tatkräftig das Organisationsteam unterstützten, verlief der Tag reibungslos und kann auch diesmal als Erfolg verbucht werden.

Dennoch schlägt das Organisationsteam um Bernd Kästner nicht zuletzt aufgrund der leicht rückläufigen Besucher- und Ausstellerzahlen für dieses Jahr eine Auszeit vor. Alles soll unter die Lupe genommen werden. Es ist geplant, die Inhalte, das Konzept und den Veranstaltungsort auf den Prüfstein zu stellen. Das Team nimmt sich die Zeit, um sich den einzelnen Themen intensiv zu widmen. Wer dabei mitarbeiten und mitgestalten möchte, ist herzlich willkommen. Über Anregungen, Ideen und Vorschläge zur zukünftigen Gestaltung des AlpinTages würde sich das Team sehr freuen. Wir sind gespannt, wie sich der AlpinTag, den wir nicht missen möchten, entwickeln wird.

→ Text: Carola Niemann

→ Foto: Miriam Ersch-Arnolds

## Kölner Bergwoche 2020

Vom 18. bis 25.07.2020 findet wieder die Kölner Bergwoche auf dem Kölner Haus oberhalb von Serfaus statt. Wir bieten vielfältige Wander- und Bergtouren in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden und über verschiedene Längen und Höhenmeter, die von erfahrenen Tourenleiter/-innen geführt werden. Es besteht außerdem Gelegenheit zum Klettern. Bei Alpenblumenwanderungen lernen Erwachsene und Kinder Alpenblumen kennen und bestimmen. Abhängig von den Interessen der Teilnehmenden und den Wetterbedingungen wird die konkrete Tourenplanung täglich vor Ort vorgenommen.

Die Kölner Bergwoche ist auch für Familien mit Kindern ab zwei Jahren (mit Kraxe) geeignet. Die Umgebung der Hütte ist ungefährlich und es stehen Spielmöglichkeiten zur Verfügung. In etwa fünf Minuten Entfernung befindet sich ein attraktiver Abenteuerspielplatz.

### Programm:

18.07.2020 (Samstag)	Anreise und Eröffnungsabend
19.07.2020 bis 24.07.2020	Wander- und Bergtouren, Klettergarten
25.07.2020 (Samstag)	Rückreise

Die Teilnehmenden rechnen die Kosten für Unterkunft und Verpflegung direkt mit dem Kölner Haus ab. Halbpensionspreise und weitere Informationen unter [www.koelner-haus.at](http://www.koelner-haus.at). Die Preise sind inklusive Super-Sommer-Card, u.a. für die freie Benutzung der Seilbahnen in Fiss, Ladis und Serfaus. Bei Buchung von mindestens sieben Übernachtungen gibt es im Rahmen der Sommer-Pauschalangebote eine Ermäßigung von drei Euro pro Tag.

→ Text: Ulrich Ehlen, Andrea Weber

→ Foto: Frieder Bechtel

### Infos zur Kölner Bergwoche 2020

Infos erhalten Sie bei Ulrich Ehlen, [ulrich.ehlen@dav-koeln.de](mailto:ulrich.ehlen@dav-koeln.de).

Anmeldung: Nur über das Online-Formular.

Anmeldeschluss: 30.06.2020.

Leistungen: Organisation und Führung der Wander- und Bergtouren.

Kosten: Übernachtung mit Halbpension, Ortstaxe, eigene Anreise, Kosten für Tagesverpflegung.





Gruppendynamik an der „Schwebenden Stange“



Vorbereitungen zum Alpinklettern

# Zitatsalat der Alpenfahrt

Man braucht zwei Zutaten für eine gelungene Alpenfahrt: eine coole Gruppe aus Kindern und Leitern sowie einen Ohrwurm. Alles andere ist zweitrangig. Wir hatten in der zweiten Augustwoche beides.

Damit ihr euch unsere ereignisreiche Woche lebhaft vorstellen könnt, ist der Bericht aus der Abschlussrunde zusammengefasst. Die erste Bedingung wurde damit erfüllt, dass „die (17) Leiter cool waren, die Stimmung gut war und es unter den (25) Kindern sehr lustig war.“ Sie alle kamen aus den Sektionen Paderborn, Hochsauerland, Köln und Barmen und trafen sich im Haldenseehaus in Österreich.

Die zweite Bedingung erfüllte sich, weil es „ein sehr lustiges Erlebnis war, als alle zu dem Lied „Eisgekühlter Bommerlunder“ gesungen haben.“ Zusammen mit „In my mind“ hatten wir gleich zwei Ohrwürmer.

„Die Hinfahrt war sehr lustig und die erste Nacht, weil wir uns da als Gruppe kennengelernt haben.“ Jeden Tag hat „man drei Aktivitäten zur Verfügung gestellt bekommen und konnte sich eine Sache aussuchen.“ So war immer für jeden das Passende dabei.

An einigen Tagen konnten wir Alpinklettern. Das erste Mal so viel Luft unter dem Hosenboden zu haben war sehr ungewohnt. Trotz aufkommendem Regen, klammen Fingern und nassen Hosen fanden die Teilnehmer der Aktion: „In hoher Höhe alpin zu klettern war das coolste Bergerlebnis!“

Jemand anderes meinte, dass es das Aufregendste war, dass „ich über den Friedberger Klettersteig von der Roten Flüh auf den Schartschrofen hochgeklettert bin.“ Außerdem „konnte man seine Grenzen

überschreiten und die Aussicht war brilliant schön. Oben konnte man einfach nicht glauben, dass der Klettersteig zu Ende war und man oben ist.“ Alle waren sich einig, dass sie sehr stolz waren, oben angekommen zu sein!

Eine andere Gruppe ist den Iseler Klettersteig gegangen. Den „fand ich am Coolsten, obwohl er nicht gerade der Leichteste war.“ „Alle Kinder haben Großartiges geleistet und sind über sich hinausgewachsen.“ Aber alle Überwindung und Bammel sind vergessen, wenn man dann oben steht in den Gipfelkeks beißt und das Gipfelkreuz genüsslich abschlecken kann.

Das Gipfelkreuz abschlecken ist nun endlich auch eine NRW-Tradition. Angefangen hat sie damals vor vielen Jahren bei den Düsseldorfern. Anschließend wurde sie eingekölscht. Doch längst hat sie sich in NRW etabliert. Sogar eine Gruppe aus dem Allgäu erkannte auf der Roten Flüh, dass man eigentlich nur oben war, wenn man das Gipfelkreuz ableckt und wird diese Tradition nun auch bei sich verbreiten.

Obwohl diese Woche sehr viele Gipfel bestiegen wurden, kamen wir um Splitter in der Zunge herum. Die Weglostour zum Gaishorn war besonders eindrucksvoll. Zunächst gab es eine Kraxelei durch einen Schuttkegel. Danach führte ein Stück über einen „voll krassen Grad, an dem es an beiden Seiten runter ging“ zum Gipfel.

Natürlich bezwangen wir auch die Hausgipfel um unsere Hütte herum. Endlich oben angekommen, wurde man mit der „wunderschönen Aussicht auf den Haldensee und das Tal“ belohnt. Am heißesten



Alle glücklich und in Vorfreude auf 2021

Tag trafen sich alle nach ihrer Tour, um dort eine Runde schwimmen zu gehen, „am Lustigsten war die Wasserschlacht am See. Hemmungslos andere Leute ins Wasser zu werfen macht Laune.“ Und es blieb wirklich niemand verschont. Jeder landete mehr als nur einmal im Wasser.

Ähnlich nass endete es bei der Truppe, die den Hahnenkamm bestiegen hatte. „Auf dem Rückweg war die Truppe geplagt von Blasen und Muskelkater. Erschöpft von der Suche nach verletzten Grashüpfern und Ali der Ameise, tankte die Gruppe noch einmal Kraft mit einer Schlacht, die sich gewaschen hatte. Am Ende waren alle Strapazen der Expedition vergessen und jeder Zipfel der Kleidung durchnässt.“

Am Aushängeschild des Tannheimer Tals, dem Gimpel gibt es sogar eine Höhle, die wir erforschen mussten. Wagemutige seilten sich 20 Meter hinein ab. Danach musste man sich durch die Höhle hindurchzwängen, „die ziemlich eng war.“ Wer zu viele Käsepatzle beim Abendessen gegessen hatte, riskierte stecken zu bleiben. Doch man sah schon bald das Tageslicht auf der anderen Seite hindurchschimmern.

Die Nacht verbrachten wir meist auf Lagern. Doch einen Abend ging es im Halbdunkel und an Kühen vorbei auf ein Plateau unterhalb der Krinnenspitze. „Isomatte und Schlafsack auszubreiten und zu hoffen, nicht in die Kuhfladen zu rutschen“ war eine Herausforderung. „Nach einer Runde Werwolf mit einem letzten Blick auf den Sternenhimmel einzuschlafen, war atemberaubend.“ Außerdem „roch die Luft angenehm frisch und nicht nach Pups.“

Nicht nur am Tag war die Stimmung ausgelassen, sondern auch am Abend in der Hütte. Zum einen gab es natürlich endlose Runden Werwolf. Zum anderen war „das lustigste Erlebnis das Rap-Battle inklusive einer Vorband, bestehend aus fast acht Kindern. Großartige Sänger brüllten inbrünstig verschieden-



Erfrischende Spiele im Haldensee

ste Lieder durcheinander bevor das Battle begann.“ Dann kam es zur großen Show und es waren zum Beispiel Lines wie diese hier dabei: „Wir wandern auf den Berg hinauf / ich als King steh oben drauf / und du rutscht in 'nem Kuhfladen aus.“ „Übrigens das Kind gewann gegen den Leiter ...“

Die Dichter und Denker dieser Fahrt liefen zu Hochtouren auf. Es wurde weiterhin viel gedichtet und ein Gedicht ging so:

„Keiner wäscht gerne ab / lieber werden sie nur satt / die Küche, die sieht aus wie Sau / und stinken tut sie auch, genau / drum lassen wir es wie es war / und freuen uns aufs nächste Jahr.“

Auch Spülen kann sehr lustig sein. Und zwar dann, wenn man lauthals „Eisgekühlter Bommerlunder“ singt und dabei den Lappen oder das Handtuch schwingt.

Viele konnten ihre Limits ein bisschen pushen. Zum Beispiel, weil das „Abseilen richtig Spaß gemacht hat und ich dabei sogar meine lange Angst vor dem Abseilen überwunden habe.“

Ihr wisst jetzt noch nicht mal die Hälfte, aber immerhin ein bisschen mehr über unsere Fahrt.

Aber „die Leute sollten noch wissen, dass man ganz viele tolle Leute bei so einer Fahrt kennenlernen kann“ „und man viele Freundschaften schließt!“ Die Fahrt war „toll“, „cool“ und „echt super“. Außerdem kommen wir zu dem Schluss: „Das beste Erlebnis war alles“. Zu allerletzt habe „ich mal wieder festgestellt, dass Alpenvereinsfahrten die lustigsten und aufregendsten Fahrten sind. Und dabei lernt man auch noch sehr viel über das Verhalten in den Bergen und beim Klettern.“

Da bleibt uns nichts anderes als zu sagen: „Freut euch auf die Alpenfahrt 2021! Denn wir freuen uns auf euch.“

Text: Rieke Boelsen

Fotos: Rieke Boelsen, Florian Schröter





Einstieg zur Hantzschelstiege



Das Prebischtor

# Da wollte ich immer schon mal hin

## Wandern in der Sächsischen Schweiz

In der ersten Maiwoche des vergangenen Jahres war es soweit. Eine gemeinsame Wanderwoche der Touren- und Alpinistengruppe stand an. Die 17-köpfige Gruppe wanderte, kletterte und stieg fünf Tage durch die sächsische Schweiz und lernte dabei interessante Orte wie Hohe Liebe, Wilde Hölle, Affensteigpromenade und Schrammsteine kennen.

Charakteristisch für das Elbsandsteingebirge sind die vielen Stiegen mit so klangvollen Namen wie Rotkehlchenstiege, Starke Stiege und Zwillingstiege. Auf der Heiligen Stiege ließen wir in beiden Richtungen viel Schweiß – kein Wunder: Mit insgesamt 903 Stufen überwindet man eine Höhe von 190 Metern.

Höhepunkt unserer Kletterambitionen war die Bewältigung der bekannten Hantzschelstiege. Viel Eisen in einem kurzen, knackigen Stück mit engem Einstieg und steilem Aufstieg. Nicht nur für die Neulinge unter den Klettersteigenden eine interessante Erfahrung.

Auch die Felsbänder, auf denen wir unterwegs waren und die tollen Ausblicke, von denen wir einige genossen, waren einzigartig. Etliche davon zeigte uns der bekannte Fotograf und Kletterer Helmut Schulze, der uns einen Tag lang auf einigen weniger bekannten Wegen durch die hintere Sächsische Schweiz führte. Danke schön dafür, lieber Helmut.

Abgerundet wurden die sehr abwechslungsreichen Tage – das traf auch auf das Wetter in dieser Woche zu – durch die Tagestour in der Böhmisches Schweiz in Tschechien. Wir starteten in Hrensko, direkt hinter der Grenze, und stiegen zuerst auf zum

imposanten Prebischtor. Mit einer Spannweite von 26,5 Meter, einer lichten Höhe von 16 Metern, einer maximalen Breite von acht Metern und einer Torbogenstärke von drei Metern ist das Prebischtor die größte natürliche Sandsteinbrücke Europas. Weiter ging es auf dem Gabrielensteig und am Ende dieser Tour durchfahren wir die Wilde Klamm und die Edmundsklamm auf der Kamnitz in speziellen Kähnen – ein weiterer Höhepunkt dieses Tages.

Auch unsere Unterkunft im Ferienhaus Ottendorf erfüllte unsere Erwartungen. Es war zwar mit recht unterschiedlich großen Betten und Zimmern ausgestattet, bot allerdings genug Platz für die komplette Gruppe. Einerseits gab es die Möglichkeit, in der angeschlossenen Ottendorfer Hütte das Frühstück und einige Abendmahlzeiten zu bekommen. In guter Erinnerung wird uns besonders die geräucherte Forelle bleiben. Der Dank dafür gebührt unseren Hütten-Gastgebern, die diese extra für uns eingekauft hatten. Andererseits konnten wir an zwei Abenden die gut ausgestattete Küche für gemeinsames Kochen nutzen. Ein schlichtes und wohlschmeckendes Chili und ein opulentes Grill-Event, u.a. mit Gemüsespießen auch für die Vegetarier, ließen keine Wünsche offen.

Insgesamt eine abwechslungsreiche und gelungene Tourenwoche mit einer schönen Unterkunft und spannenden Touren, die uns Bernd Kästner und Peter Hommens organisiert haben – vielen Dank an euch beide.

Text: Marion Kinkel

Fotos: Bernd Kästner



Von der Eisseehütte über das Wallhorntörl zur Weißspitz



Von der Badener Hütte zur Bonn-Matreier Hütte

# Hüttentour in der Venedigergruppe

Vom 25. August bis 2. September letzten Jahres führten Rainer und Burkhard elf bergbegeisterte Mädels und Mannsbilder durch die landschaftlich wunderschöne und imposante Venedigergruppe. Nicht zuletzt durch ihre besonnene Art fand die auf den ersten Blick recht unterschiedliche Gruppe schnell zusammen. Die Stimmung war sehr gut, wir haben uns alle wohl gefühlt. Die hervorragende Vorbereitung, Planung, Durchführung und Begleitung durch unsere Wanderführer sowie das entgegengebrachte Verständnis für persönliche Probleme im Vorfeld haben diese Tour für mich zu etwas Besonderem, einer sorglosen und wunderschönen Hüttentour, gemacht. Schön und zugleich sehr anspruchsvoll waren die ausgewählten Etappen des Venediger Höhenwegs, der uns oft herrliche Einblicke in die Gletscherwelt der Venedigergruppe gestattete.

Eine ganz besondere Tour

Zwei Gruppen für optimales Vergnügen

**TAG 1:** Matreier Tauernhaus → Venedigerhaus  
Wir gondelten mit dem Sektionsbus ab Köln in die hohen Tauern. Ein paar Teilnehmer waren anders angeeignet und erwarteten uns schon freudig. Beim etwa zweistündigen Aufstieg zum Venedigerhaus (1.691 m) zeigte sich, dass eine Aufteilung in zwei Gruppen für alle ein optimales Gehtempo ermöglichen und die Tour für jeden zur persönlichen Genuss tour machen würde.

**TAG 2:** Venedigerhaus → Badener Hütte  
Am nächsten Morgen setzten sich die beiden Gruppen etwas zeitversetzt über das Löbbentörl (2.770 m) zur Badener Hütte (2.608 m) in Bewegung. Schon nach kurzer Wegstrecke eröffneten sich erste Einbli-

cke in die fantastische Gletscherwelt. Oben am Törl angekommen, gab es eine Verschnaufpause. Wie, jetzt schon ausruhen, wo doch gleich links von uns einladend der Innerer Knorrkogel (2.882 m) thront? Diese Einladung ließen Cornelia, Martin und ich uns nicht entgehen. Wir wurden mit einem fantastischen Ausblick belohnt. Durch unseren „Gipfelgenuss“ etwas verzögert, spurteten wir den anderen, die schon weiter zur Badener Hütte gegangen waren, hinterher. So konnten wir auch viel mehr vom einsetzenden Regen genießen und es zeigte sich, dass wir einen Teil der Ausrüstung, die wir in unseren Rucksäcken mit uns schleppten, nicht vergeblich eingepackt hatten. Bewegt von allen Eindrücken lauschten wir still dem Prasseln der Regentropfen auf unseren bunten Jacken. Fast schon mystisch das Gefühl, das uns erfasste: Wir waren zutiefst glücklich!

**TAG 3:** Badener Hütte → Bonn-Matreier Hütte  
Die angekündigte Wegstrecke sollte sehr anspruchsvoll werden, teils mit ausgesetzten Passagen, die mit Schlappseilen versehen waren. Das versprach Kraxelspaß, genau das Richtige für mich. Als angehende Wanderleiterin durfte ich mich gleich an dieser Etappe versuchen. Ein bisschen Bammel hatte ich schon, die Verantwortung zu übernehmen. Burkhard, unterstützend an meiner Seite, gab mir den notwendigen Halt. Am Ende waren alle zufrieden, besonders ich!

Das Prozedere auf den Hütten war immer gleich: ankommen, runterkommen, Zimmerverteilung, gemütliches Beisammensein, Abendessen und Besprechung des nächsten Tages, im Waschtischspiegel





Kurz vor der Galtenscharte



Timmeltal mit Eisseehütte

das Antlitz überprüfen, nachbessern, dann todmüde ins Bett fallen: „Gute Nacht John-Boy. Gute Nacht Elizabeth!“

#### **TAG 4:** Bonn-Matreier Hütte → Eisseehütte

Am nächsten Morgen mobilisierte das Frühstück bei einigen zusätzliche Kräfte. So beschlossen Annette, Burkhard, Martin und ich auf die Schnelle den Säulkopf (3.209 m) zu besteigen. Die anderen nahmen den direkten Weg zur Eisseehütte (2.521 m). Wir erreichten unser Tagesziel schon am frühen Vormittag. So blieb genügend Zeit auch den „schönen“ Dingen, die zu einem Urlaub gehören, zu frönen. Rainer und Ralf konnten nach ihren Schwimmzügen im See nahe der Hütte bestätigen, dass sein Name sehr treffend war: Eissee. Brrrr! Auf dem Weg zurück zur Eisseehütte eröffneten sich uns viele schöne Ausblicke ins Virgental und auf die dahinterliegenden Bergketten. Wir alle waren „gestoked“ von einem wunderschönen Tag – Erholung pur.

#### **TAG 5:** Eisseehütte → Neue Sajathütte

Weil unser nächstes Etappenziel die Neue Sajathütte in nur drei Stunden Gehzeit zu erreichen war, starteten wir mit einer Gipfelbesteigung über das Wallhorntörl auf die Weißspitz (3.300 m). Die Aussicht von dort oben war einfach umwerfend. Hatten wir doch bei bester Sicht die ganze Gletscherwelt vor uns, mit freiem Blick auf das Rainerhorn, den Großvenediger und viele mehr ... Leider holt einen auch an solchen Tagen die Realität wieder ein, denn man kann dem Rückgang der Gletscher fast zusehen. Die Alpen verändern sich. Hier oben ist ein guter Moment innezuhalten und sich selbst bewusst zu machen, dass die Einfachheit und Vollkommenheit der Natur auch das eigene Leben bestimmen können: Lebe einfach!

Zurück zur Eisseehütte wählten wir einen neu markierten Weg. Dabei wurde uns gezeigt wie es sich mit der Trittsicherheit im Schneefeld auf einem Gletscher verhält. Das war für viele eine ganz neue Herausforderung. Nach einer kurzen Pause an der Eisseehütte ging es weiter zur Neuen Sajathütte: drei Stunden, ein Klacks.

Bei der Neuen Sajathütte Hütte, die von außen einer Festung gleicht, gibt es eine kleine Kletterhalle, die Martin und ich – wir hatten wohl noch zu viel Kraft – in Beschlag nahmen. Der nette Hüttenwirt sorgte derweil dafür, dass es auch für den anderen Siggis am nächsten Tag weitergehen konnte. Mit Panzerklebeband sicherte er die Sohlen, die sich auf der Etappe gelöst hatten, wieder an Siggis Wanderschuhen. Hier sei angemerkt, dass die beiden Siggis sowohl unter den Teilnehmern als auch bei den Hüttenwirten für Verwirrung sorgten. Das ein oder andere auf dem Bierfilz falsch notierte Getränk haben wir beide kameradschaftlich untereinander verhackstückt.

#### **TAG 6:** Neue Sajathütte → Essener und Rostocker Hütte

Da unsere Etappe etwas länger werden sollte, beschlossen wir, bereits früh um 7:00 Uhr aufzubrechen. Unser Ziel war die Essener und Rostocker Hütte (2.208 m). Der Weg dorthin führte zunächst durch die Knappenwand, senkrecht aufschwingende Felswände, und weiter hinauf Richtung Kreuzspitz (2.750 m). Am Einstieg gab es einen versicherten Steig, der mit etwas Konzentration für alle gut machbar war. Oben teilten wir die Gruppe wieder. Eine ging zur Kreuzspitz (3.164 m), die andere direkt zur Johannishütte (2.121 m). An der Johannishütte gab es eine kurze Einkehr, die alle durch den Abstieg von der Kreuzspitz bitter nötig hatten. Danach ging es nochmals weiter

**Richtiges Verhalten in Eis und Schnee**

**Klebeband hilft**



Von der Bonn Matreier Hütte zur Eisseehütte: Unten das Virgental mit Blick auf die Lasörlinggruppe

#### Ein langer Tag

bergauf zum Türmeljoch, wobei uns Steinmänner am Wegrand eine Zeitlang begleiteten. Dann folgte der Abstieg und weiter im Tal ging es am wunderschönen Maurer Bach entlang zur Essener und Rostocker Hütte. Dieser Streckenabschnitt, der einer unserer längsten Tagesmärsche war, hatte es in sich.

#### **TAG 7:** Besteigung Östlicher Simonyspitz

Gut, dass heute wieder ein Ruhetag angesagt war, den jeder für sich nutzen konnte. Eine kleine Gruppe bestehend aus unserem Tourenleiter Rainer, Martin, Anette und mir machte einen Ausflug in Richtung der Simonyspitzen. Unser kleines Abenteuer bestand darin, in weglosem Gelände eine einfache Route zum anvisierten Ziel zu suchen. Martin und mir wurde die Ehre zuteil, den besten Weg zu finden. Den fand auch ein Gamsbock, der seine Kinder spazieren führte und dessen Bekanntschaft wir nun machten. Da er nicht zum Spaßen aufgelegt war, zogen wir uns vorsichtig zurück. Mir pochte dabei das Herz wie wild und mir wurde bewusst: Wir sind nur die Gäste in einem Naturraum, den wir alsbald wieder verlassen. Die Tiere hingegen bleiben.

#### Mit der Gams auf Du und Du

Für mich war das ein sehr spannender Tag, an dem ich viel gelernt habe, nicht nur den energiesparendsten Weg zu finden, die Kräfte vernünftig einzuteilen, die richtige Richtung beizubehalten ...

Nachdem wir einen schönen Aussichtspunkt gefunden hatten, genossen wir die Stille.

Irgendwann ging es auf markiertem Weg wieder zurück zur Hütte. Dort lauschten wir den Geschichten, die die anderen tagsüber erlebt hatten. Das Essen mit regionaler Küche schmeckte „sauguat“! An diesem Abend hatten sich Musikanten eingefunden, die Livemusik mit Akkordeon, Harfe und Kontrabass quetschten und zupften. Wir hatten viel Spaß, einige tanzten sogar. Zu guter Letzt bekam Sigg

vom liebenwertigen Hüttenwirt ein Paar Ersatzschuhe geliehen, damit er am nächsten Tag den Abstieg zur Clarahütte meistern konnte. Was für ein Service!

#### **TAG 8:** Essener und Rostocker Hütte → Clarahütte

Es ging wieder zeitig los auf dem alten Verbindungsweg über die Hochkarscharte zur Clarahütte. Die Konditionsgruppe bestieg noch die Wiesbauerspitze (2.767 m). Das Elixier, das uns immer hochtrieb, waren die endlosen Ausblicke, das Aufsaugen der Eindrücke und das innere Auftanken: Einen Moment die Seele baumeln lassen und die Welt umarmen! Durch herrlich grünes Gelände stiegen wir hinab ins Tal und passierten einen tosenden Wasserfall. Einige genossen hier eine eiskalte Dusche.

Am letzten gemeinsamen Abend saßen wir wieder in geselliger Runde. Unsere Tourenleiter hatten sich die angestimmten Lobeshymnen redlich verdient.

#### **TAG 9:** Clarahütte → Matreier Tauernhaus

Am letzten Tag kehrten wir wehmütig zurück in die Zivilisation, wo uns ein Taxi abholte und zum Ausgangspunkt zurückbrachte und wo unsere Wege sich trennten.

Wer weiß, vielleicht bist auch du angetan und man trifft dich bei einer Tour des Kölner Alpenvereins oder auch meine Mitwanderer, denn natürlich haben sich bei unserer Tour auch Freundschaften gefunden.

**Text:** Sigg Graeve, Rainer Jürgens

**Fotos:** Cornelia Harloff



## Sportabend in Müngersdorf jetzt freitags

Nachdem es in letzter Zeit immer wieder Probleme mit einer passenden Halle gab, ist es gelungen, die **Osthalle im Müngersdorfer Stadion** anzumieten. Leider musste aus diesem Grund der Trainingsabend am Dienstag aufgegeben werden.

Das Training findet nun **freitags von 17:00 Uhr bis 18:30 Uhr** in der erwähnten Halle statt, die sehr gut geeignet ist, da sie genug Raum bietet. Alle Interessenten sind herzlich eingeladen, an unserem Sportabend teilzunehmen. Unter der bewährten Leitung unserer Trainerin Martina wird ein Programm geboten, das der besseren Beweglichkeit und Fitness dienen soll. Eine Gymnastikmatte sollte mitgebracht werden. Ich freue mich über eine zahlreiche Teilnahme.

→ Josef Nagel

## Informationen für Autoren zum Verfassen von Beiträgen für die „gletscherspalten“

Die Redaktion der gletscherspalten freut sich über rege Beteiligung der Mitglieder an der Gestaltung der Zeitschrift. Die Redaktion behält sich vor, Texte zu redigieren, zu korrigieren und zu kürzen. Größere Eingriffe werden mit der Autorin/dem Autoren abgestimmt.

Das Redaktionsteam entscheidet, welche Beiträge in welchem Umfang erscheinen. Die Beiträge sind jeweils zum Redaktionsschluss einzureichen: 1. Januar, 1. Mai und 1. September.

Für jede Seite sind etwa 3.000 Zeichen einschließlich Leerzeichen einzuplanen. Jeder Text sollte mit einer Überschrift und einem Untertitel versehen sein.

Aus datenschutzrechtlichen Gründen müssen sowohl der/die Fotograf/in wie auch abgebildete Personen ihre Zustimmung erteilen. Die entsprechenden Formulare sind auf unserer Webseite hinterlegt.

Bitte für jedes gelieferte Bild eine Bildunterschrift texten: Hochformat: 55 Zeichen (mit Leerzeichen), Querformat: 60 Zeichen (mit Leerzeichen)

Weitere Informationen dazu:

<http://autoren.gletscherspalten.de>

→ Carola Niemann

## Aufbau einer neuen Familiengruppe: Die Luchse

Wie entwickeln schon die kleinsten Alpinistinnen und Alpinisten Lust am Wandern? Durch frühe schöne Erlebnisse gemeinsam mit gleichaltrigen Kindern! Daher bauen wir eine weitere Familiengruppe für die Kleinsten auf.

Neben den etablierten Familiengruppen der Flinken Wiesel und Trolle (ab 12 Jahren), Adler (10–14 Jahre), Salamander (6–10 Jahre) und Steinböcke (3–6 Jahre) wachsen nun auch die Murmeltiere (1–4 Jahre) altersmäßig aus Wanderungen mit dem Kinderwagen langsam heraus.

Daher baut Ruth Schmidt mit Unterstützerinnen ab sofort die neue Familiengruppe „Die Luchse“ auf. Sie wendet sich an Eltern mit Kindern ab null bis zwei Jahren. In regelmäßigen Abständen finden schöne, immer Kinderwagen-geeignete Wanderungen im Kölner Umland gemeinsam mit anderen naturbegeisterten Familien statt.

Wir bieten:

- eine aktive Freizeitgestaltung für die gesamte Familie (inklusive Geschwisterkinder),
  - eine altersgerechte Möglichkeit für Kinder, ihre Unternehmungslust, ihren Spieltrieb und Bewegungsdrang voll auszuleben,
  - das gemeinsame Kennenlernen eines einzigartigen Natur- und Erlebnisraumes als Gruppe,
  - ein soziales Erlebnis- und Lernfeld für Kinder und Erwachsene.
- Habt ihr Lust darauf, miteinander Spaß zu haben und den Kids „nebenbei“ Freude am Draußensein zu vermitteln?

Die ersten Termine der Luchse sind:

- So, 22. März 2020 Luchse über den Höhen von Hoffnungsthal
- So, 19. April 2020 Durch das märchenhafte Pfengstbachtal
- So, 10. Mai 2020 Familienwanderung der Luchse
- So, 7. Juni 2020 Spiel und Wasserspaß im Dünnwald
- Sa, 20. Juni 2020 kinderwagengeeignete Wanderung im Rahmen des Sommerfests in Blens

Infos zu Anmeldung, Ansprechpartner für Rückfragen und weitere Informationen findet ihr unter <http://luchse.dav-koeln.de>

→ Frieder Bechtel



## Mitglieder werben Mitglieder – 20.000 Mitglieder in 2020: 20k.dav-koeln.de

Jetzt Mitglieder werben, weil jeder gewinnt

- Wenn Sie neue Mitglieder werben, können Sie sich auf Gutscheine freuen und über die Endverlosung attraktive Preise gewinnen.
- Jedes geworbene Mitglied gewinnt, weil es von den vielen Vorteilen einer Mitgliedschaft im Alpenverein profitiert.
- Auch der Deutsche Alpenverein und der Kölner Alpenverein gewinnen, weil sie in ihrer Arbeit bestätigt und gestärkt werden.

Für jedes von Ihnen geworbene, erwachsene Mitglied erhalten Sie einen Gutschein in Höhe von 20 Euro. Diese Gutscheine können Sie für den Grundbetrag bei Ausbildungskursen, in der Geschäftsstelle, für den DAV-Shop oder den DAV Summit Club verwenden.

Der Wert der Gutscheine wird Ihnen bei Vorlage einer Rechnung vom DAV-Shop oder DAV Summit Club vom Kölner Alpenverein gutgeschrieben. Die Gutscheine können ohne Vorlage einer Rechnung nicht ausbezahlt werden. Die Gutschrift erfolgt maximal in Höhe des Rechnungsbetrags. Wenn Sie die Gutscheine für den Grundbetrag bei einem Ausbildungskurs einsetzen wollen, dann müssen Sie den Grundbetrag

zunächst in voller Höhe an das Referat für Ausbildung überweisen. Der Gegenwert wird Ihnen nach Aufforderung durch Sie von der Geschäftsstelle erstattet.

Für die jährliche Endverlosung erhalten Sie ein Los für jedes geworbene Mitglied, unabhängig von dessen Alter. Was es zu gewinnen gibt, erfahren Sie auf unserer Website.

Wenn Sie Mitglieder werben möchten, müssen Sie selbst mindestens ein Jahr dem DAV angehören. Sie müssen aber nicht Mitglied im Kölner Alpenverein sein. Die Daten der geworbenen Mitglieder können Sie über den Mitglieder-Service oder direkt an die Geschäftsstelle melden. Bei Sonderaktionen, bei denen der Beitritt ohne Aufnahmegebühr möglich ist (zum Beispiel Aktion „Mitglied werden ohne Aufnahmegebühr“, Familienmitgliedschaft, etc.), können keine Gutscheine vergeben werden. Die Teilnahme an der Endverlosung ist aber trotzdem möglich!

Die Teilnahmebedingungen für 2020 finden Sie unter:

[mwm.dav-koeln.de/20.000 Mitglieder in 2020: 20k.dav-koeln.de](http://mwm.dav-koeln.de/20.000_Mitglieder_in_2020:20k.dav-koeln.de)

# Jahresberichte 2019

## Referat für Ausbildung

Auch 2019 konnte das Ausbildungsreferat eine Vielzahl an Kursen anbieten. Das Spektrum beinhaltet sowohl ein großes Angebot an Theorieveranstaltungen als auch Ausbildungskurse im Bereich Skilanglauf, Ski alpin, Freeride, Skitouren, Schneeschuhbergsteigen, Wasserfall-Eisklettern, Hallenklettern, Felsklettern, Alpinklettern, Bergsteigen, Touren in Klettersteigen, Hochtouren, Schulungs- und Übungstouren, Mountainbiken, Alpintraining und Erste Hilfe Extrem. Diese große Anzahl an Veranstaltungen erfordert ein hohes Engagement unserer Ausbilder/innen und wir benötigen dringend Zuwachs bei der stetig wachsenden Sektion. Die Kurse werden durch hochqualifizierte Trainer/innen und Übungsleiter/innen ehrenamtlich bewerkstelligt. Um ein solches Maß an Qualität der Auszubildenden zu gewährleisten, müssen diese spätestens alle drei Jahre Fortbildungsveranstaltungen besuchen. Die Grundausbildung in den einzelnen Bereichen umfasst meist einen mehrwöchigen Lehrgang. Für diese Ausbildung wie auch für die angebotenen Kurse nehmen sich unsere Ausbilder/innen ihren Jahresurlaub. Darauf sind wir besonders stolz. Zurzeit arbeiten circa 95 Ausbilder/innen ehrenamtlich beim Kölner Alpenverein. Diese sind im Ausbildungsreferat, in den Gruppen und im Referat für Leistungssport tätig.

→ **Kirsti Schareina**

## Referat für Ehrenamt

Im Jahr 2019 konnte das Referat Ehrenamt sich darüber freuen einen Kandidaten für den Beisitzer zu finden. Im Laufe des Jahres hat das Referat sich bei der Durchführung des InfoAbends für neue Mitglieder beteiligt und war beim Stadtfest in Heimbach präsent. Eines der Highlights war die erneute Teilnahme am Kölner Ehrenamtstag im September auf dem Heumarkt. Das Ehrenamtsfest im November war ein voller Erfolg und es gab einen Besucherrekord. Zum Jahresabschluss ist das Referat einer Einladung der Oberbürgermeisterin Henriette Reker gefolgt und hat an einer Veranstaltung für Vereine teilgenommen. Ansonsten hat das Referat in der Arbeitsgruppe für das neue Sektionszentrum mitgearbeitet und hat andere Gruppen/Referate bei einigen Themen und Anfragen unterstützt: JugendleiterCard, Ehrenamtskarte, Beschaffung von Fördergeldern, Ausschreibung von offenen Stellen. Des Weiteren hat das Referat bei der Erarbeitung und Präsentation der Handlungsempfehlung „Wir machen's gemeinsam“ mitgearbeitet.

→ **Monique Heimann**

## Referat für Gruppen

### Aktivitäten am Donnerstag

Wir sind die Gruppe der über 60-Jährigen. Jüngere sind bei uns dennoch gern gesehen. Unsere Wanderungen finden in der Regel alle zwei Wochen an einem Donnerstag statt, manchmal auch an einem anderen Tag. Es nehmen meist zehn bis 25 Wanderer an unseren Tageswanderungen teil. Unsere Wanderungen führten 2019 in die Eifel, ins Hohe Venn, ins Bergische Land und ins Siebengebirge, an Rhein, Ahr und

Mosel sowie an den Niederrhein. Eine Adventswanderung und -feier fand in Hennef statt. Die Wanderstrecke beträgt zehn bis 15 Kilometer bei maximal 300 bis 400 Höhenmetern. Eine Einkehr schließt die Wanderungen ab. Start- und Endpunkt unserer Wanderungen erreichen wir in der Regel mit Bahn und Bus, gelegentlich auch mit dem PKW.

Eine Bergwanderwoche mit 17 Teilnehmern führte uns ins Tannheimer Tal. Die Teilnehmenden konnten täglich zwischen zwei Wanderungen auswählen, je nach Lust und Leistungsfähigkeit. In unserer Gruppe steht nicht die Leistung im Vordergrund, sondern das gemeinsame Erleben der Wanderung. Wir halten es für wichtig, dass auch ältere Mitglieder im Alpenverein eine Gruppe finden, die ihrer Leistungsfähigkeit angepasst ist und in der sie sich wohlfühlen.

Dank sagen wir allen ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen und Wanderleiter/innen, ohne die das umfangreiche Wanderprogramm nicht möglich wäre.

→ **Dieter Kretzschmar**

### Alpinistengruppe

Die Alpinistengruppe hatte 2019 insgesamt 92 Veranstaltungen im Programm, die bis auf wenige Ausnahmen auch durchgeführt werden konnten. Die Tagestouren in Form von Konditionstraining und alpiner Vorbereitung stellten mit insgesamt 49 geplanten und 47 durchgeführten Veranstaltungen wieder einen Schwerpunkt dar. Weiterhin wurden ein Klettersteigtage und ein Grundkurs Klettersteige im Landschaftspark Duisburg-Nord durchgeführt. Bei den Tageswanderungen mit Strecken von 20 km bis zu 70 km und 1.000 Hm bis 2.400 Hm sind wir insgesamt 410 Stunden und 1.600 km gelaufen und haben dabei etwa 63.300 Hm überwunden. Die insgesamt 20 durchgeführten Mehrtagesveranstaltungen hatten sehr unterschiedliche Inhalte mit verschiedenen Spielarten des Bergsports. Das Spektrum reichte hier von mehrtägigen Konditionswanderungen über Kletterwochenenden, Ski- und Schneeschuh-(Hoch)touren, einer Woche in der Sächsischen Schweiz mit Steigen und Stiegen, Bergwandern bis hin zu anspruchsvollen Hochtouren. Hierzu gehörten eine Wintertour mit Ski und Schlitten durch Norwegen, eine Trekkingreise nach Kamtschatka und eine Umrundung des Manaslu. Wir waren in Korsika auf dem GR20, im Lesachtal, auf dem Ortler und im Reich der Dolomiten mit Besteigung der Großen Zinne. Diese Touren wurden meist als Gemeinschaftstouren angeboten. Die überwiegende Zahl der Veranstaltungen war gut bis sehr gut besucht. Außerdem gab es drei Radtouren und vier Multivision-Vorträge in der Geschäftsstelle. Wir haben uns beim AlpinTag in Leverkusen präsentiert und auch der Brauhaus- und der Glühweinabend wurden durchgeführt.

→ **Bernd Kästner**

### Familiengruppen

Die Familiengruppen bestehen aus sieben nach dem Alter der Kinder abgestuften Gruppen und einem Klettertreff. In den Gruppen liegt der Schwerpunkt bei den regelmäßigen gemeinsamen Tageswanderungen in der Umgebung von Köln. Die Jüngsten sind die „Murmeltiere“ mit Kindern zwischen ein und vier Jahren. Die Gruppen „Steinböcke“ mit Kindern von drei bis sechs Jahren, „Salamander“ mit Kindern von sechs bis zehn Jahren werden besonders stark nachgefragt. In den Gruppen mit Kindern über zehn Jahren machen sich die altersentsprechenden Veränderungen in den Familien bemerkbar. Die „Adler“ mit Kindern von zehn bis 14 Jahren sind noch gut besucht, die Gruppen „Flinke Wiesel“

und „Trolle“ (Jugendliche ab zwölf Jahren) haben sich jedoch im Herbst zusammengeschlossen. Die „Gämsen“ sind eine ehemalige Familiengruppe, in der die Eltern ohne ihre erwachsenen Kinder unterwegs sind.

In den Gruppen gibt es jeweils viele Familien, die schon sehr lange und kontinuierlich dabei sind. In jeder Altersgruppe stoßen aber auch neue Familien dazu und finden Anschluss.

Neben den Tageswanderungen sind Wochenendtouren mit Nutzung von Jugendherbergen oder Zeltplätzen beliebt. Auch unsere Eifelhütte in Blens hat einen festen Platz in den Gruppen. Beliebt ist auch das vorweihnachtliche Plätzchenbacken in unserer Eifelhütte.

Der Familienklettertreff wird zum einen als Treff für Familien mit Kindern und Jugendlichen angeboten, in dem alle Familienmitglieder Gelegenheit zum Klettern haben. Zum anderen gibt es eine sogenannte Kletterkrabbelgruppe mit kleinen Kindern, in der das Klettern der Eltern noch im Vordergrund steht, aber kleinere Kinder wechselseitig beaufsichtigt werden. Der Familienklettertreff findet nach Möglichkeit im Freien statt, sodass sich einige Kletterfahrten ins Mittelgebirge ergaben.

Die Familiengruppe engagierte sich beim Tag der Begegnung des LVR, beim Weltkindertag, beim AlpinTag und beteiligte sich an der Kölner Bergwoche.

Ein besonderer Höhepunkt des Jahres war das 1. Familiencamp mit 120 Teilnehmer/innen, das nach dem Vorbild des jdav-Pfingstlagers des Landesverbands Ende Juni im Sauerland stattfand. Ein ausführlicher Bericht darüber befindet sich auf Seite 12.

2019 absolvierten Andrea Lazik-Palm und Julien Schmehl von den Murmeltieren die Ausbildung als Familiengruppenleiter/in. Der Fortbildung und dem Erfahrungsaustausch des Teams diente ein gemeinsames Wochenende in Blens sowie zwei Angebote des Landesverbands für Familiengruppenleiter/innen. Die zahlreichen Veranstaltungen sind nur möglich, weil neben den Familiengruppenleiter/innen auch ein Großteil der Erwachsenen Touren mit viel Einsatz organisiert und bei Aktionstagen hilft. Ich möchte mich bei allen bedanken, die für die Familiengruppen in diesem Jahr aktiv waren.

→ **Renate Jaritz**

### Frauen-Bergsport-Gruppe

Schwerpunkt der Gruppe ist das Klettern und Wandern. Der wöchentliche Klettertreff findet momentan in der Kletterfabrik in Ehrenfeld statt. Die Gruppe ist sehr gut besucht und auch in diesem Jahr konnten neue Frauen nach Sicherheitseinweisung und Kurs mitklettern. Veronika Schmied organisierte eine Kletterfahrt nach Gerolstein.

Angelika Demski und Corinna Weist ergänzen unser Team der Tourenleiterinnen mit Wanderungen in der Region. Corinna bot außerdem ein Kanu-Wochenende auf der Sieg an.

Martina Röher führte im Frühjahr und im Herbst Hüttentouren in den Alpen.

Die jährliche alpine Vorbereitung mit Wandern und Klettern haben wir in Nideggen veranstaltet. Außerdem gab es einige Tageswanderungen in der Eifel und im Bergischen Land, sowie eine Tour mit Biwak-Übernachtung am Steinerberg und eine Radtour hoch zum Drachenfels.

→ **Johanna Brings**

### Handicap-Klettergruppe

Im Jahr 2019 hatte die Handicapklettergruppe 355 Teilnahmen zu verzeichnen – durchschnittlich 30,



oft auch 40 und mehr Teilnehmer/innen pro Treffen waren keine Seltenheit. Auch werden immer wieder Leute auf die Gruppe aufmerksam – entweder über die Webseite, die Gletscherspalten oder das Internet – so dass wir wieder einige Neuzugänge hatten. Das betrifft nicht nur die Kletternden sondern auch die Helfer/innen. Wir können immer noch – auch nach jetzt sieben Jahren – auf ein grosses Kontingent an Helfern/innen zurückgreifen, wofür wir sehr dankbar sind.

Und auch in diesem Jahr haben wieder einige Helfer/innen aus der Gruppe die Ausbildung zum Kletterbetreuer oder Trainer C des DAV durchlaufen.

Ausserdem haben sich zwei Helferinnen bei innerbetrieblichen Spendenaktionen für uns beteiligt und so wieder Spendengeld für uns sammeln können. Dafür noch einmal einen grossen Dank.

Die Highlights des Jahres waren einige außerordentliche Termine.

So waren in diesem Jahr zweimal die Athleten der Special Olympics bei uns zu Gast. Beim zweiten Mal trugen wir einen kleinen Kletterwettbewerb aus, der mit grosser Begeisterung aufgenommen wurde. Wir gehören zu dem beliebtesten Angebot der SONRW, das Angebot mit uns ist immer sofort ausgebucht. Auch in 2020 soll diese Zusammenarbeit fortgesetzt und erweitert werden.

Ein weiteres Kletterevent gestalteten wir für einen Zusammenschluss von fünf Einrichtungen: JOVITA Rheinland, Edith-Stein-Schule Hochheim, Heinrich-Haus Neuwied, Benediktushof Maria Veen, Josefsheim Bigge.

Auch diese Teilnehmer/innen kletterten mit Riesenspaß mit uns und waren vom Handicapklettern begeistert. Anfang Mai wurden wir von dem Verein Pro mobil e.V. Velbert eingeladen.

Dort betreuten wir auf dem Stadtfest an einem Kletterturm Menschen mit Behinderung beim Klettern. Auch das war ein Riesenerfolg, trotz zeitweiligem Regen und Hagel.

Am Tag der Begegnung unterstützten Teilnehmer/innen unserer Gruppe natürlich wieder den Stand des DAV. Im Dezember fand in Fulda das überregionale Treffen aller Handicap-Gruppenleiter/innen Deutschlands statt. Dort findet immer ein reger Informationsaustausch statt, neue Kontakte werden geknüpft und Aktionen vorangebracht wie z. B. Paracimbing- und Special-Olympics-Climbing-Wettbewerbe, Outdoor-Aktionen etc.

Zum Abschluss des Jahres beim Dezember-Klettertreff haben wir eine wunderbare Weihnachtsfeier gefeiert – dank der Spenden – sogar mit Geschenken für alle und einem grandiosen selbst gemachten Riesenbuffet. Nach wie vor ist die Zusammenarbeit mit dem Canyon Chorweiler hervorragend und absolut hervorzuheben. Auch in diesem Jahr gilt wieder ein ganz grosser Dank den Helfern/innen, die regelmäßig, in grosser Anzahl und mit ganz viel Spaß unsere Handicap-Kletterer und Kletterinnen unterstützen.

→ Falko Nettekoven

### integrativ

Im vergangenen Jahr war unsere integrative Gruppe für Menschen mit und ohne Behinderung wieder viel unterwegs. 2019 haben wir mehrere Touren im Raum Köln gemacht. Wir haben uns den Forstbotanischen Garten angesehen, waren auf den Leinpfaden in Sürth bzw. Weiß unterwegs und sind im Grüngürtel von Weiher zu Weiher gewandert. Weitere Wanderungen machten wir am Weltersbach in Leichlingen, bei der Grammersbacher Mühle in Rösrath und von

Dormagen nach Zons. Mein riesiges Dankeschön gilt wieder allen Gruppenmitgliedern, die sich engagiert einbringen und die Wanderungen erst möglich machen!

→ Svenja Nettekoven

### Junge Erwachsene

Zusammen mit Heike Wirtz und Scarlett Pütz leite ich die Gruppe Junge Erwachsene seit Anfang 2019. Wir haben die Idee der Gruppe weitergeführt, wonach die Teilnehmer selbst Aktivitäten vorschlagen und die Planung übernehmen. So konnten letztes Jahr zehn Tagesveranstaltungen durchgeführt werden. Wir freuen uns weiterhin über reges Interesse, sodass wir bei einigen Veranstaltungen eine maximale Teilnehmerzahl angeben mussten. Die Mischung aus Wanderungen, Radtouren, Paddeln und zusätzlichen regelmäßigen gemütlichen Abenden hat sich bewährt. Die Gruppenstruktur wird dabei wesentlich von den Teilnehmern selbst getragen und von Heike, Scarlett und mir in organisatorischen und sicherheitsrelevanten Fragen unterstützt. Allen Helfern/innen, Organisatoren/innen und Teilnehmern/innen möchte ich für ein erfolgreiches Jahr 2019 danken.

→ Dorothea Wölk

### Klettergruppe

Der Jahresstart fand in der Halle in Wuppertal statt. Die geplanten Touren nach Dortmund waren merkwürdigerweise nicht so gefragt. Leider wurde das Jahr durch einen tödlichen Unfall in Teneriffa überschattet. Mit einigen Seilschaften beteiligte sich die Klettergruppe auch dieses Jahr wieder an dem jährlichen, inzwischen traditionell stattfindenden Klettermarathon in der Kletterhalle Chorweiler. Die Seilschaften waren erfolgreich und hatten viel Spaß. Fontainebleau zu Karneval ist leider ausgefallen und Duisburg musste in die Halle nach Hilden verlegt werden. Die Fahrt nach Beez/Freyr in Belgien übers Wochenende war wiederum so gefragt, dass wir eine zweite Tour im Herbst anbieten konnten. Wie schon in den Jahren zuvor machten wir Kletterfahrten nach Ettringen, Gerolstein, übers Wo-

chenende in den Schwarzwald, ins Frankenjura, nach Belgien (Hotton und Lessetal), in die Pfalz zum Sandsteinklettern und natürlich ins allseits beliebte Arco.

Die Herbstfahrt ging diesmal ins Bergell, genauer gesagt ins italienische Val Chiavenna.

Aufgefallen ist, dass vielen Teilnehmern/innen die Routine beim Umbauen und/oder Abseilen fehlt. Bei Bedarf würden wir gerne in der Klettergruppe die Möglichkeit zur Nachschulung bzw. Übung/Auffrischung anbieten.

→ Udo Sauer

### Mountainbikegruppe

Wie in den Jahren zuvor, hatte die Mountainbikegruppe eine reiche Mischung aus Tages-touren im Programm. Die meisten führten uns in das Bergische Land, die Eifel, den Westwald und die Nebentäler des Rheins. Lange Bike-Wochenenden in den deutschen Mittelgebirgen haben das Angebot abgerundet. Die Ziele lagen im Bergischen Land, an der Lahn, in der Pfalz, im Harz und im Taunus. Hinzu kamen einwöchige Bike Camps an der Côte d'Azur, im Mercantour und in den Vogesen sowie eine Durchquerung der Seealpen. Als Kombination aus Mountainbiken und Bergsteigen gab es eine Tour mit Gipfelbesteigungen im Berchtesgadener Land. Soweit wie möglich haben wir auf den Reisen den Sektionsbus für die gemeinsame und umweltschonende Anreise genutzt.

Die Mountainbikegruppe hat mehrere Kurse für das Ausbildungsreferat angeboten. Zweitägige Grund- und Aufbaukurse, sowie eintägige Schwerpunktkurse zu Themen, wie Steilabfahrten, Kurven oder Linienwahl fanden in der näheren Umgebung statt. Neu im Programm war ein viertägiger Aufbaukurs im Elsass.

Wie in allen Jahren zuvor waren wir an fast jedem Wochenende unterwegs. So ein dichtes Programm ist ohne das Engagement unserer Tourenleiter/innen und die Unterstützung aus der Sektion nicht möglich. Ein dickes Dankeschön an alle, die daran mitgewirkt haben!

→ Stefan Müller und Thomas Mundt

## Die Sektionsjugend

Im letzten Jahr hat das erste Mal eine ordentliche Jugendvollversammlung stattgefunden. Darüber hinaus konzentrierte sich die Arbeit der Jugendleiter und Mitarbeiter auf die Leitung ihrer Gruppen und die Teilnahme an sektions- und landesweiten Veranstaltungen.

Im Durchschnitt besuchten 40 Kinder und Jugendliche die Jugendgruppen der Sektion. Die vier Jugendgruppen haben im Schnitt zehn Teilnehmer/innen bei den Gruppenabenden und Fahrten.

Die Jugend teilt sich in drei und seit dem Herbst wieder in vier Jugendgruppen, gestaffelt nach dem Alter der Teilnehmer, auf. Sie stehen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene von neun bis 27 Jahren offen. Die Jugendgruppen treffen sich regelmäßig alle ein bis zwei Wochen zu Gruppenabenden und unternehmen diverse Fahrten über Wochenenden und in den Ferien.

Auch in diesem Jahr wurde ein breites Spektrum von Unternehmungen und Veranstaltungen angeboten. Neben den vielfältigen Themen der Gruppenabende zur Stärkung des Gruppenzusammenhalts und der alpinen und sozialen Fähigkeiten der Mitglieder, waren besonders die Fahrten Highlights. So wurde in

Kooperation das großen NRW Pfingstzeltlager in Troisdorf, sowie die Alpenfahrt im Tannheimer Tal für die kleineren Teilnehmer (von 9–15) veranstaltet. Hervorzuheben ist auch die Hochtourenwoche in der Silvrettagruppe, wo die Jugendgruppe der Ältesten Gletschertouren auf Silvrettaghorn, Dreiländerspitze und Piz Buin machen konnten. Darüber hinaus gab es mehrere Fahrten zum Bouldern nach Fontainebleau, zum Schwarzlichtbouldern nach Essen und ein paar kleinere in der näheren Umgebung. Den Jahresabschluss bildete traditionell die gemeinsame Weihnachtsfahrt nach Blens.

Die Jugendleiter/innen der Sektion haben ihre Fähigkeiten auf zahlreichen Fortbildungen weiterentwickelt. Unter anderem wurden die Fortbildungen „Grundmodul Hochtouren“, „Erste Hilfe Outdoor“ und „Spannende Seile“ besucht.

Ich danke allen Jugendleitern/innen, Mitarbeitern/innen, Kindern und Jugendlichen für ihr außerordentliches Engagement und die rege Teilnahme an den Angeboten der Kölner Alpenvereinsjugend und freue mich auf ein ebenso erfolgreiches und interessantes Jahr 2020.

→ Leo Rolf

### Skitourengruppe

Neben einigen privat organisierten Gemeinschaftstouren hat die Skitourengruppe im März 2019 wieder eine Skitourenwoche im oberen Vinschgau durchgeführt. Von dem festen Stützpunkt in Burgeis wurden täglich leichte bis mittelschwere Skitouren durchgeführt. Trotz der anfangs erheblichen Lawinengefahr konnten wir täglich auf Tour gehen und anschließend in der Hotelsauna entspannen. Die Teilnehmergruppe von sieben Personen war eine sehr gute Mischung aus altbekannten und neuen Teilnehmern/innen. Die Altersspanne reichte von Mitte 30 bis Mitte 50.

→ **Boris Klinnert**

### Sportgruppen

**Sportabend in Müngersdorf:** Unser Sportabend beginnt mit der Aufwärmphase mit flotter Musik. Anschließend folgen Übungen auf der Matte, mal mit mal ohne Geräte. Den Hauptteil bilden muskelkräftigende Übungen. Dem Ende der Stunde sind noch einige Minuten der Dehnung und Entspannung gewidmet, ehe wir uns bis zum nächsten Freitag verabschieden. Einige Mitglieder treffen sich noch beim Stammtisch. Hierbei werden dann Pläne für weitere Aktivitäten geschmiedet. Lust auf eine Probestunde? Dann kommt doch einfach einmal vorbei.

**Sportgruppe Fitnesstraining der Klettergruppe:** Unser Training setzt sich aus drei Teilen zusammen. Am Beginn steht ein Basketballspiel. Daran schließen sich ein Zirkeltraining zur Verbesserung von Kraft und Ausdauer an, sowie eine Gymnastikeinheit zur Verbesserung der Beweglichkeit.

**Sportabend Im Hasental:** Wir treffen uns jeden Donnerstag zum Sportabend. Unter fachkundiger Anleitung mit Aufwärmtraining, Gymnastik und zum Abschluss mit Hallenfußball wird auf die Aktivitäten in den Alpen vorbereitet.

→ **Josef Nagel, Lothar Rest, Stefan Schröter**

### Tourengruppe

Das Jahr 2019 war für die über 600 Teilnehmenden an unseren Touren und Tourenwochen ein gutes Wander- und Bergjahr, alle kehrten gesund und zufrieden mit vielen schönen Eindrücken von den Touren zurück. Es ging wie in den letzten Jahren zum Jahresanfang zum Skifahren (mit und ohne Familien) zum Kölner Haus, zur Karnevalsflucht in die Luxemburger Ardennen, zum Frühlingsbeginn ins Tramuntanagebirge auf Mallorca, im Wonnemonat Mai genüßlich in die Weinberge der Südsteiermark und zu Tageswanderungen in die Dolomiten, über Fronleichnam traditionell an den Tegernsee und zum Genusswandern auf einer Alpenüberquerung vom Achsee nach Sterzing in Südtirol.

Im Sommer fanden Bergwanderwochen in vielen Regionen der Alpen statt: in das Herz der Dolomiten (Corvara), der Triglav Nationalpark wurde auf einer Hüttentour und auf einer Klettersteigtour erkundet, die Berchtesgadener Alpen erwandert, das Lechquellengebirge durchquert. Alpiner wurde es bei einer Standorttour in den Stubaier Alpen und einer Hüttentour in der Venedigergruppe. Der Tourenherbst endete mit Tageswanderungen im Vinschgau und einer gemütlichen Wanderwoche im Kemptal, dem Waldviertel Österreichs.

Die Wochenendtouren, die uns in diesem Jahr ins Hohe Venn, ins Fränkische auf den Frankenweg nach Bamberg, zum grenzenlosen Frühlingswandern, in den Naturpark Sauerland-Rothaargebirge, zur Mosel und auf den Müllerthal Trail in Luxemburg führten, waren rasch ausgebucht.

Für so manche Tour wurden lange Wartelisten geführt. Dies zeigt uns, dass in unserer Sektion die Touren sehr gut angenommen werden.

Die geselligen Abende, wie der gemütliche Brauhausabend und der traditionelle Glühweinabend mit der Alpinistengruppe, fanden guten Anklang.

Beim diesjährigen AlpinTag war die Tourengruppe, wie die meisten Gruppen der Sektion, auf dem Infostand der Sektion vertreten und konnte den zahlreichen Besuchern/innen unsere Gruppe und unser neues, umfangreiches und abwechslungsreiches Programm für 2020 vorstellen.

Die Gruppenleitung wechselte von Matthias Wegener, der aus persönlichen Gründen die Leitung abgab, zu seinem Vorgänger Peter Hommens. Wir bedanken uns bei Matthias Wegener für seinen Einsatz für die Tourengruppe.

Ich danke allen Tourenleiter/innen für ihr Engagement, ihre vielen Ideen, ihre fachkundige und verantwortungsvolle Tätigkeit und schließe ihre Angehörigen ein, die dieses ehrenamtliche Engagement mittragen.

→ **Peter Hommens**

### Wandergruppe

Erneut wurde in 2019 in der Wandergruppe ein neuer Rekord mit 61 Touren aufgestellt. Es sind neue Tourenleiter (Volker Multhaupt und Ralf Lüdecke) dazugekommen, weitere erwarten wir in 2020. Neben den Sonntagen konnten einige Samstage und Feiertage belegt werden. Auch die Kurztouren mit zehn Kilometern Strecke haben sich etabliert und sind gut angekommen. Das Bergische Land und die Eifel waren die beliebtesten Regionen. Auf dem AlpinTag im Oktober haben Albert Kruff und ich wieder am Stand gute und informative Gespräche mit interessierten Wanderern geführt. In der Weihnachtszeit organisierten Ute Fröhlich und Barbara Will in der Eifel eine Wanderung mit gemütlicher Adventseinkauf in Abenden. Zum Jahresabschluss hat Barbara Will gleich zwei Touren (2. Weihnachtstag und am letzten Wochenende des Jahres) angeboten. Neu im Programm der Wandergruppe sind nun die Wochenendtouren mit maximal zwei Übernachtungen. Eine Wochenendtour fand bereits an der Nahe in Bad Kreuznach statt. Das Programm dafür wird in 2020 weiter ausgebaut. Ein herzliches Dankeschön von mir an alle Tourenleiter/innen für ihr tolles Engagement.

→ **Matthias Övermöhle**

### Referat für Hütten und Wege

#### Kölner Haus

Der sehr erfolgreiche Betrieb des Kölner Hauses konnte auch 2019 – im Jahr des 90-jährigen Bestehens unserer Hütte auf Komperdell über Serfaus – fortgesetzt werden.

Das Jubiläum wurde mit einer gebührenden Feier mit vielen Gästen aus Serfaus und Köln begangen. Es waren auch die mit uns verbundenen Sektionen Pfaffenhofen-Asch und die Bergfreunde Rheydt gut vertreten und so gehen wir zuversichtlich in die nächsten Jahre.

Von den Aktivitäten am und im Haus sind besonders hervorzuheben die Arbeiten an einem neuen Wasserhausanschluss, die Installation eines neuen, größeren, unterirdischen Fettabscheiders und der notwendige Austausch eines Motors unserer Blockheizkraftwerke. Trotz dieser umfangreichen Investitionen erwarten wir einen ungefähr ausgeglichenen Jahresabschluss. Dies ist weiterhin ein Verdienst unserer Pächter Anja und Walter basierend auf ihrem außerordent-

chen Einsatz auch für Umweltaspekte und Nachhaltigkeit sowie ihren interessanten Angeboten im Sommer.

Für das Jahr 2019 konnte auch erstmalig eine belastbare Energiebilanz erstellt werden. Dabei zeigte sich, dass der Energiebedarf dank Rapsöl und Ökostrom schon zu über 90% ohne CO<sub>2</sub>-Emissionen gedeckt wird.

→ **Werner Gantner**

#### Alpengarten am Kölner Haus

Auch im Winter 2018/19 haben Teile des Alpengartens durch den starken Schneefall gelitten. Um die Viehbeweidung auszuschließen, mussten wir den zerstörten Zaun teilweise erneuern und um einen elektrischen Weidezaun provisorisch ergänzen. Die notwendige Pflege nach der Schneeschmelze wurde wieder durch Sektionsmitglieder im Rahmen der Wege- und Pflanzwoche engagiert durchgeführt. Der Bereich Nutz- und Kräutergarten wurde erweitert und die Erträge lassen auch für die nächste Zeit eine entsprechende Verwendung sinnvoll erscheinen.

Die weiterführenden Arbeiten am eigentlichen Alpengarten (Anlage eines „Schneetälchen“ entsprechend der Planung des Umweltbüros) wurden im Herbst von einer professionellen Gartenbaufirma aus der Region erbracht. Zusätzlich konnten wir eine Serfauserin gewinnen, die bereit ist, die anstehende Pflege im Sommer zu unterstützen.

→ **Birgit Wesenberger**

#### Hexenseehütte

Die Hexenseehütte war auch im Jahr 2019 Ziel vieler Tagesgäste. Nicht nur die wunderschöne Umgebung, sondern auch das Flair des Hauses und die aus regionalen Produkten angebotenen Gerichte und Getränke waren wieder einmal Anziehungspunkt. Dankenswerterweise haben auch wieder viele Sektionsmitglieder als Hüttenwarte die notwendige Betreuung der Gäste zusammen mit den Pächtern des Kölner Hauses übernommen.

Im Sommer wurden im Rahmen der Wegebauwoche wieder kleinere Reparaturarbeiten vorgenommen und die Planung für die Arbeiten in 2020 mit der Seilbahngesellschaft abgestimmt.

In Zusammenarbeit mit der Sektion Pfaffenhofen-Asch wurde der Flyer „Furglerunde“ erarbeitet und veröffentlicht, der eine Hüttenwanderung über drei Tage zwischen Kölner Haus, Hexenseehütte und Ascher Hütte beschreibt und bewirbt. Die Tour wurde im Sommer eingeweiht und eröffnet. Sie ist markiert und für Einsteiger/innen, Familien und Genießer/innen besonders geeignet. Auf der Webseite des Kölner Hauses sowie der Sektion Pfaffenhofen-Asch kann der Flyer heruntergeladen werden.

Da die Hexenseehütte im Winter uns nur als Selbstversorgerhütte zur Verfügung steht, wurde seitens der Sektion festgelegt, bei Skibetrieb die Nächtigung nur für Sektionsmitglieder und Gäste des Kölner Hauses zu erlauben.

→ **Wolfgang Halter**

#### Kölner Eifelhütte

Die Einnahmen der Kölner Eifelhütte pendeln seit Jahren zwischen 15.000 bis 21.000 Euro und das Jahr 2019 war mit rund 20.100 Euro das zweitbeste seit der Sanierung 2012. Bei den Gästen (insgesamt 1.860) ist der Anteil der DAV-Mitglieder auf 38,4% gewachsen.

Neben den üblichen, kleinen Instandhaltungen konnte in diesem Jahr auch die Erweiterung des Gartenhauses mit einem offenen Unterstand



fertiggestellt werden. Darin sind die für die Gäste bereitgehaltenen Gerätschaften (z.B. Biertischgarnituren) verstaubt und im Gartenhaus können die für die Sektionsveranstaltungen benötigten Teile sicher untergebracht werden.

Um unserem Ziel näher zu kommen, die Hütten der Sektion weitestgehend umweltverträglich zu führen, wurde beschlossen, die bisherige Ölheizung zu ersetzen.

→ Jürgen Dettbarn

### Wege

Vor der Touristensaison fand Anfang Juli am Kölner Haus der einwöchige Wegebauereinsatz mit 18 Personen statt. Es wurden alle Wege abgegangen und Steine von Lawinenabgängen entfernt, Wasserrinnen neu gegraben, an der Lawensalm eine Holzbrücke neu errichtet und „Fließhänge“, also abgegangene Grasnarben, wieder zu horizontal ebenen und begehbaren Wegen hergerichtet, vor allem im Bereich Brunnenkopf und zum Furglersee. Ferner wurde die Furglerunde eingeweiht, Prospekte zur Rundtour Kölner Haus, Hexenseehütte, Ascher Hütte und zurück liegen in der Geschäftsstelle bereit. Die über Jahrzehnte praktizierte gute Zusammenarbeit mit dem TVB Serfaus mündete in einem großen Dankesfest auf dem Kölner Haus.

Ein zweiter Wegebauereinsatz fand im kleineren Kreis auf der Richterhütte statt. Hier wurde das Wasserdruckrohr zur Stromturbine mit Steinen abgedeckt, um es vor Steinschlag zu schützen. Ferner wurde der Übergang Windbachscharte neu hergerichtet. Arbeiten am Weitwanderweg 712 bei den Kirchen rundeten die Arbeitseinsätze ab.

Ohne die Hilfe der vielen Ehrenamtlichen wären solche effektiven Wegebauereinsätze nicht möglich. Danke an alle Beteiligten.

→ Michael Stein

### Hüttenpartnerschaft Richterhütte

Auf der Grundlage der in 2018 geschlossenen Hüttenpartnerschaft zwischen unserer Sektion und der Sektion Bergfreunde Rheydt gab es – neben vielen Beratungsgesprächen – im Jahr 2019 drei einwöchige Arbeitseinsätze, in denen eine Gruppe Kölner Sektionsmitglieder tatkräftig die Renovierung der Richterhütte unterstützt hat.

Aufwändige Räumarbeiten wurden vorgenommen, Kellerräume, Schlafräume, die Küche, das Winterlager vollkommen entkernt, Holz zu Brennholz verarbeitet, Schutt, Müll und überflüssiges Gewerk in entsprechende Transportsäcke zum Abtransport durch den Hubschrauber gepackt. Dies diente als Grundlage zu Umbauten, die professionelle Handwerker im Anschluss vornahmen. So konnte die Berghütte im August des Jahres in neuem Glanz mit vollkommen neuer Technik, neuer Transportseilbahn, neuer Küche und modernen Toiletten, Zusatzheizung und neuem Winterlager erstrahlen.

Besonders soll hier darauf hingewiesen werden, dass entsprechend der vereinbarten Hüttenpartnerschaft der Kölner Alpenverein die Möglichkeit erhalten hat, die Richterhütte für Sektionsveranstaltungen – natürlich bei frühzeitiger Absprache mit der hüttenbesitzenden Sektion – exklusiv zu belegen. Alles in allem ist durch diese Kooperation eine Freundschaft der Sektionen entstanden, die in 2020 fortgeführt werden soll.

Den helfenden Kölner Sektionsmitgliedern sei gedankt. Sie haben bei anspruchsvollem Einsatz allerdings auch ein nicht alltägliches Abenteuer erlebt.

→ Wolfgang Halter

### Referat für Leistungssport

Klettern wird als Familiensport immer beliebter. Das würde jedenfalls die stetig steigende Nachfrage nach qualifiziertem Klettertraining für Kinder erklären. Die größte Herausforderung im letzten Jahr war es dabei, die entsprechende Zahl qualifizierter Trainer/innen zu finden. Ende des Jahres ist es gelungen hier aufzuholen. Allerdings sind wir weiter auf der Suche und freuen uns über jede Anfrage.

Sportlich konnten wir uns in 2019 über mehrere NRW Landesmeister- und Vizemeistertitel freuen: Elisa Koppelman, Emilia Merz, Finn Altemöller, Leander Carmanns, Lisa Heftler, Henry Lorenz und Markus Jung, der auch Westdeutscher Meister im Lead und Vizemeister im Bouldern wurde. Hannah Meul und die Firnenburg Brüder haben 2019 aus persönlichen Gründen kürzer getreten.

Ende 2019 stellten wir mit 13 Athleten/innen fast die Hälfte des Landeskaders NRW. Fünf Kölner Athleten/innen gehörten dem Jugend-/Nationalkader an und erreichten weitere nationale und internationale Top-Platzierungen. In der Sektionserwertung, die nur nationale Jugendwettkämpfe berücksichtigt, gehören wir deutschlandweit zu den stärksten drei Sektionen.

Ich bedanke mich für eine weitere erfolgreiche Saison bei unserem Wettkampfteam, den ehrenamtlichen Trainern/innen, den Eltern, unserer FSJ-lerin Gina Hollmann sowie allen anderen, die zu diesem Erfolg beigetragen haben.

Bei den lokalen Kletter- und Boulderhallen Boulder Planet, Bronx Rock, Canyon Chorweiler, K11, Kletterfabrik, Kletterhalle Dellbrück und dem Stuntwerk bedanke ich mich für die großartige Unterstützung.

Ich freue mich auf ein spannendes 2020. Das Jahr, in dem Klettern erstmalig olympisch ist.

→ Peter Plüch

### Naturschutzreferat und Naturerlebnisgruppe

Unser Naturschutzreferat hat seit dem 23. Mai 2019 einen neuen Leiter der Naturerlebnisgruppe. Die Mitgliederversammlung wählte Volker Wickenkamp als Nachfolger von Elisabeth Roesicke, die aber weiterhin Naturschutzreferentin des Kölner Alpenvereins bleibt. Aus diesem Anlass haben wir auch unseren Gruppenflyer neu konzipiert mit neuen Texten und aktuellen Fotos. Mit Hilfe der Bonner Sektion und ihres Naturschutzreferenten Marco Reeck konnten wir wieder ein gut nachgefragtes Angebot an Veranstaltungen für große und kleine Naturfreunde zusammenstellen. Diese Kooperation besteht jetzt schon sieben Jahre. Die Kölner Bergwoche fand vom 20. bis 27. Juli das sechste Mal statt, wir boten Alpenblumenwanderungen und andere naturkundliche Veranstaltungen für Erwachsene und Kinder an. Vom 6. bis 8. September fand auf dem Messengelände Düsseldorf die TourNatur statt. Dort haben wir vom Naturschutzreferat an allen drei Messetagen einen kleinen Stand unserer Sektion auf dem Gemeinschaftsstand des DAV NRW betreut. Auf dem 12. Kölner AlpinTag im Oktober hatten wir, wie jedes Jahr, eine Tast- und Fühlstation für Kinder sowie jeweils ein naturkundliches Quiz für Kinder und für Erwachsene im Angebot. Leider wurden diese Angebote nicht so gut wie in den vergangenen Jahren angenommen. Dafür war das Interesse am Vortrag „Alpen unter Druck“ von Torsten Lietz und Elisabeth Roesicke im Veranstaltungsprogramm des AlpinTages sehr groß, er war fast ausgebucht.

→ Elisabeth Roesicke

### Referat für Öffentlichkeitsarbeit

Print Medien: Mit Andrea Weber und Caro Niemann als neuen Chefredakteurinnen erschienen die gletscherspalten in drei Ausgaben mit einer Auflage von 10.600 (Print) und 2.148 (E-Paper) Exemplaren. Die Gelben und Grünen Seiten werden aufgrund des Umfangs getrennt eingelegt.

Digitale Medien: Unser Newsletter ALPINEWS erschien 2019 in 13 Ausgaben und wird derzeit von über 30.000 Empfängern im Rheinland (Region Köln, Bonn, Aachen, Düsseldorf), im Ruhrgebiet und im deutschsprachigen (Alpen-)Raum gelesen. Seit diesem Jahr hat die Sektion auch einen Instagram-Account #davkoeln.

Veranstaltungen: Bei den AlpinVisionen wurden trotz fehlender Beisitzer fünf Vorträge erfolgreich von Bernd Käßner und vielen Helfer/innen geplant und durchgeführt. Axel Vorberg und sein Team veranstalteten zusammen mit den Referenten mehrere InfoAbende für neue Mitglieder. Beim 12. Kölner AlpinTag am 26. Oktober konnten die Besucher das gesamte Spektrum des Bergsports erleben.

Ich danke herzlich allen im Referat tätigen Ehrenamtlichen für ihren Einsatz.

→ Annette Kremser

### Bereich Vielfalt

Vom 20.06.2019 bis 22.06.2019 fanden in der Kölner Eifelhütte Wandertage für Frauen mit Migrationshintergrund in Kooperation mit dem Interkulturellen Zentrum der Diakonie in Köln-Buchheim statt. Die Wanderleitung übernahmen Irana Huseynova, Hanno Jacobs und Margot Walbeck. Hierzu ist in den gletscherspalten 3/2019 ein Bericht erschienen.

Ein Kids-Wochenende wurde in der Kölner Eifelhütte vom 05.07.2019 bis 07.07.2019 mit Schülern der Heinrich-Welsch-Schule in Köln-Flittard unter Leitung von Tourenleiterin Sabine Fischer durchgeführt.

Vom 27.09.2019 bis 29.09.2019 fand mit Schüler/innen (mit und ohne Migrationshintergrund) der Hauptschule Herberthskaul in Frechen unter Leitung von Tourenleiterin Martina Röher ein weiteres Kids-Wochenende in der Kölner Eifelhütte statt.

→ Hildegard Troske

## † WIR GEDENKEN

### unserer verstorbenen Mitglieder

Ben Noah Berens  
Roswitha Doderer  
Karl-Heinz Dries  
Marion Fuchs  
Anja Haerst  
Norbert Heinen  
Peter Henssler  
Rainer Jansen  
Klaus-Jürgen Krista  
Engelbert Lubenow  
Matthias Müller  
Heinrich Nolden  
Günter Otten  
Dieter Paul  
Oliver Quambusch  
Adalbert Schröder  
Joseph Stocks  
Hans-Peter Straetmans  
Ulrich Viehof  
André Wolff  
Gerhard Zschimmer

## Arbeitsgruppe Sektionszentrum

Die AG hat sich im Jahr 2019 zu sieben Arbeitssitzungen getroffen. Über den jeweils aktuellen Stand wurde auf der Mitgliederversammlung und zur Gesamtvorstandssitzung berichtet und diskutiert. Wichtige Informationen sind auch auf der Webseite der Sektion veröffentlicht. Darüber hinaus gab es Arbeitssitzungen mit einem unabhängigen Architektenbüro, der Firma F. Wassermann und mit dem Stadtsportbund Köln. Ein Vertreter der Arbeitsgruppe nahm an der Informationsveranstaltung der Staatskanzlei NRW zum neuen Programm „Moderne Sportstätten 2022“ teil.

An besonderen Aktivitäten sind herauszuheben:

1. Umfrage unter den ehrenamtlich Aktiven zur Meinung über das Projekt TRIOTOP (Neubau im Industriepark TRIOTOP in Köln-Vogelsang),
2. Informationsveranstaltung für die Mitglieder des Kölner Alpenvereins in der Jugendherberge Köln-Riehl (gemeinsam mit Vertretern des

3. Aktualisierung des Konzeptpapiers,
4. Erstellung einer wünschenswerten Einrichtungsliste für ein Sektionszentrum,
5. Erstellung einer Checkliste für Mindestanforderungen bei der Suche nach Alternativen zum TRIOTOP-Projekt.

Die Umfrage unter den Ehrenamtlichen ergab zwar eine Mehrheit für das TRIOTOP-Projekt, jedoch war auch ein großer Anteil dabei, der mit „ich bin mir nicht sicher“ antwortete. Insgesamt gab es daher keine einmütige Befürwortung unter den befragten Teilnehmern.

Ende 2019 sind grundsätzlich zwei Voraussetzungen für die Weiterführung des TRIOTOP-Projekts nicht erfüllt:

- Die Entscheidung des Stadtsportbundes Köln für oder gegen die Realisierung (zusammen mit dem Kölner Alpenverein) ist noch nicht gefallen.

- Die Rahmenbedingungen für die finanzielle Unterstützung sind immer noch unklar.

Grundsätzliche Sponsormöglichkeiten ergeben sich durch die Richtlinie Bauförderung (Stadt Köln) und das neu aufgelegte Sportstättenförderprogramm Moderne Sportstätte 2022 (Land Nordrhein-Westfalen).

Die geplante außerordentliche Mitgliederversammlung zur Entscheidung über das TRIOTOP-Projekt fand daher nicht statt. Die AG sucht nach möglichen Alternativen für ein neues Sektionszentrum und bittet um Mitteilung, wenn eventuell geeignete Objekte zum Mieten, Umbau oder Neubau gesehen werden. Ein Kriterienkatalog für eine einheitliche Bewertung ist erstellt.

→ Frank Berthold

## Impressum

Zeitschrift für die Mitglieder der Sektion Rheinland-Köln e.V. im DAV, herausgegeben vom Referat für Öffentlichkeitsarbeit

**Auflage (Print):** 10.600 / (E-Paper): 2.080

**Beigelegt:** Einladung zur Mitgliederversammlung, Einladung zur Jugendvollversammlung, Veranstaltungsprogramm (Grüne Seiten)

**Titelbild:** Vignemale, **Foto:** Robert Göring

**Redaktion:** Tina Gissel, Robert Göring, Meike Hansen, Kalle Kubatschka, Michael Neuß, Carola Niemann (verantwortlich), Katrin Preiß, Wolfgang Spicher, Karin Spiegel, Andrea Weber, Bernd Weber, Annelie Weigand

**Texte an:** redaktion@gletscherspalten.de  
Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Texte zu kürzen.

**Anzeigen an:** anzeigen@gletscherspalten.de

**Druck:** Warlich Druck, Meckenheim

**Satz:** Jeanette Störte, Berlin

**Redaktionsschluss** für Heft 2/2020: 01.05.2020



## Private Kleinanzeigen

Privatanzeigen unserer Mitglieder werden kostenlos veröffentlicht. Bitte wenden Sie sich an die Redaktion:

→ redaktion@gletscherspalten.de

## Unsere Geschäftsstelle

**Geschäftsstelle:** Andrea Dörschug, Monika Küpper, Ines Wellbrock (Leitung), Clemensstraße 5-7 (Nähe Neumarkt), 50676 Köln, Tel. 0221 2406754, Fax 0221 2406764, [www.dav-koeln.de](http://www.dav-koeln.de), [info@dav-koeln.de](mailto:info@dav-koeln.de)

**Öffnungszeiten:** Dienstag und Donnerstag 14:00 bis 18:30 Uhr

**Bücherei:** Donnerstag 16:30 bis 18:30 Uhr

**Bankverbindung:** Pax Bank, IBAN DE37 3706 0193 0030 3030 32, BIC GENODED1PAX

## Anschriften unserer Hütten

→ Kölner Eifelhütte, St. Georgstraße 4, 52396 Heimbach-Blens, Tel. 02446 3517

[www.koelner-eifelhuette.de](http://www.koelner-eifelhuette.de)

→ Kölner Haus auf Komperdell, 6534 Serfaus, Österreich, Tel. 0043 5476 6214, Fax -62144,

[www.koelner-haus.at](http://www.koelner-haus.at)

→ Hexenseehütte siehe Kölner Haus



PRÄSENTIERT VON



# BANFF CENTRE

MOUNTAIN  
FILM FESTIVAL  
WORLD TOUR

## KÖLN

16.03.2020 BANFF PROGRAMM

17.03.2020 RADICAL REELS PROGRAMM

30.04.2020 BANFF PROGRAMM

CINEDOM | 20:00 UHR

VERGÜNSTIGTE TICKETS  
für DAV-Mitglieder!

ONLINE-TICKETS UND ALLE INFOS UNTER  
[WWW.BANFF-TOUR.DE](http://WWW.BANFF-TOUR.DE)

GLOBETROTTER

Ticketvorverkauf: Globetrotter  
[www.globetrotter.de/filialen/koeln/](http://www.globetrotter.de/filialen/koeln/)  
€ 13 ermäßigt | € 15 VVK | € 17 Abendkasse



© Dominik Ketz



© Dominik Ketz



© Cora Berndt-Stühmer



## 7. BERGISCHE WANDERWOCHE

DO. 21.5. BIS SO. 7.6.2020

Über 100 Wanderungen und Führungen.

[www.bergische-wanderwoche.de](http://www.bergische-wanderwoche.de)





IHR

# OUTDOOR-SPEZIALIST

ÜBER 40x IN DEUTSCHLAND UND 5x IM RHEINLAND!

AB SOFORT & DAUERHAFT!

# 10%\*

## EXTRARABATT FÜR ALLE DAV-MITGLIEDER

\*In allen McTREK Filialen bei Vorlage des DAV-Mitgliedsausweises und Vorlage/Beantragung der kostenlosen McTREK Vorteilskarte. Ausgenommen elektronische Geräte, Bücher und Geschenkgutscheine. Gültig für jeden Einkauf bis 31.12.2020. Nicht mit anderen Aktionen/-Gutscheinen kombinierbar.

GARANTIERTER  
NIEDRIGST-  
PREIS!

# McTREK

## OUTDOOR SPORTS



**KÖLN-DEUTZ** • Siegburger Str. 227 (kostenlose Parkplätze vor Ort)

**KÖLN-CITY** • Hohenstauenring 61 (Nähe Rudolfplatz)

**KERPEN** • Kerpener Straße 181 (Einkaufspark Sindorf-Süd)

...auch für Sie vor Ort in Düsseldorf und Bonn

Online-Shop: [www.McTREK.de](http://www.McTREK.de)

McTREK Outdoor Sports ist eine Marke der YEAH! AG, Keltenstraße 20b in D-63486 Bruchköbel.